

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXVIII.

VD18 90794214

Evangelium S. Matthäi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189820



Evangelium S. Matthäi.

Das 1. Capitel.

Christi geschlecht: register / em:
pfängniß, name und geburt.
(Evangel. am tage Mariä geburt.)



Es ist das buch * von der
geburt Jesu Christi, der
da ist ein sohn Davids,
des sohns Abraham.

* Luc. 3, 23.

2. Abraham * zeugete

Isaac. Isaac * zeugete Jacob. Ja-
cob * zeugete Juda, und seine brü-
der. * 1 Mos. 21, 2. 3. * 1 Mos. 25, 26.

†† 1 Mos. 29, 35.

3. Juda * zeugete Pharez und Sa-
ram, von der Thamar. Pharez * zeu-
gete Hezron. Hezron zeugete †† Ram.

* 1 Mos. 38, 29. 30. †† 1 Chr. 2, 5. 9.

†† Ruth 4, 18.

4. Ram zeugete Aminadab. Ami-
nadab zeugete Nahasson. Nahasson
zeugete Salma.

5. Salma zeugete Boas, * von der
Ruth. Boas zeugete Obed, † von
der Ruth. Obed zeugete Jesse.

* Ruth 4, 21. † Ruth 4, 17.

6. Jesse * zeugete den könig Da-
vid. Der könig David * zeugete Sa-
lomon, von dem weibe des Uriä.

* 1 Chr. 2, 15. † 2 Sam. 12, 24.

7. Salomon * zeugete Roboam.
Roboam * zeugete Abia. Abia zeu-
gete Assa. * 1 Kön. 11, 43. † 1 Chr. 3, 10.

8. Assa zeugete * Josaphat. Josa-
phat zeugete † Joram. Joram zeu-
gete †† Osia. * 1 Kön. 15, 24. † 1 Kön.

22, 51. †† 1 Chron. 3, 11, 12.

9. Osia zeugete * Jorham. Jorham
zeugete † Achas. Achas zeugete ††
Ezechia. * 2 Kön. 15, 7. † 2 Kön. 16, 1.

†† 2 Kön. 16, 20.

10. Ezechia zeugete * Manasse. Ma-
nasse zeugete † Ammon. Ammon zeu-
gete †† Josia. * 2 Kön. 20, 21. † 2 Kön.

21, 18. †† 2 Kön. 21, 24.

11. Josia * zeugete Jechonia und
seine brüder, um die zeit der Babilo-
nischen gefängniß. * 1 Chron. 3, 15.

12. Nach der Babilonischen ge-
fängniß zeugete Jechonia Seals-
chiel. Sealschiel zeugete Zorobabel.

13. Zorobabel zeugete * Abiud. A-
biud zeugete Eliachim. Eliachim
zeugete Asor. * 1 Chron. 3, 19.

14. Asor zeugete Zadoch. Zadoch
zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.

15. Eliud zeugete Eleasar. Eleasar
zeugete Matthan. Matthan zeugete
Jacob.

16. Jacob zeugete Joseph, der
mann Mariä, von welcher ist gebor-
ren Jesus Christus / der da heißt Christus.
* c. 27, 17. 22.

17. Alle glied von Abraham bis
auf David sind vierzehn glied. Von
David bis auf die Babilonische
gefängniß sind vierzehn glied. Von
der Babilonischen gefängniß bis
auf Christum sind vierzehn glied.

18. Die geburt Christi war aber
also gethan: Als * Maria, seine
mutter, dem Joseph vertrauet war,
ehe er sie heimholte, erkand sichs,
daß sie schwanger war von dem hei-
ligen Geiste. * Luc. 1, 27. 34. c. 2, 5.

19. Joseph aber, ihr mann, war
fromm, und wolte sie nicht * rügen;
gedachte aber sie heimlich zu verlas-
sen. * 4 Mos. 5, 15. † 1 Mos. 24, 1.

20. Indem er aber also gedachte,
sihe, da erschien ihm ein engel des
Herrn im traum, und sprach: Jo-
seph, du sohn David, fürchte dich
nicht, Mariam, dein gemahl, zu dir
zu nehmen: Denn * was in ihr gebor-
ren ist, das ist von dem heiligen Gei-
ste. * Luc. 1, 35.

21. Und sie wird einen sohn gebä-
ren, des * namen sollt du Jesus hei-
ßen: Denn er wird sein voldt * selig
machen von ihren sünden.

* Luc. 2, 21. † Gen. 4, 12. c. 5, 31.

22. Das ist aber alles geschehen,
auf daß erfüllet würde, das der
HERR durch den propheten gesagt
hat, der da spricht:

23. * Sihe / eine jungfrau wird
schwanger seyn / und einen sohn ge-
bären / und sie werden seinen namen
Emanuel heißen, das ist verbolnet.
schet: GOTT mit uns.

* Es. 7, 14. 16.

(21) 2

24. Da

24. Da nun Joseph vom schlaf erwachte, that er, wie ihm des Herrn engel befohlen hatte, und nahm sein gemahl zu sich;

25. Und erkannte sie nicht, bis sie ihren ersten sohn gebär; und hieß seinen namen Jesus. * Luc. 2, 7.

Das 2. Capitel.

Christus in seiner kindheit und auferziehung geoffenbaret.

(Evang. an der heil. 3. könige tage.)

1. **D**a Jesus geboren war zu Bethlehem im Jüdischen lande, zur zeit des königes Herodis, siehe, da kamen die weisen vom morgenlande gen Jerusalem, und sprachen: * Luc. 2, 6. 7. f. 1 Mos. 35, 19.

2. Wo ist der neugeborne könig der Jüden? Wir haben seinen stern gesehen im morgenlande, und sind kommen ihn anzubeten. * 4 Mos. 24, 17.

3. Da das der könig Herodes hörte, erschrock er, und mit ihm das ganze Jerusalem.

4. Und ließ versammeln alle hohepriester und schriftgelehrten unter dem volck, und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden.

5. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im Jüdischen lande. Denn also steht geschrieben durch den propheten: * Mich. 5, 1. Joh. 7, 42.

6. Und du Bethlehem im Jüdischen lande, bist mit nichten die kleinste unter den fürsten Juda; denn auß dir soll mir kommen der herzog, der über mein volck Israel ein herr sey.

7. Da derief Herodes die weisen heimlich, und erlernete mit fleiß von ihnen, wenn der stern erschienen wäre.

8. Und weisete sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem kindlein; und wenn ihrs kinder, so saget mirs wieder; daß ich auch komme, und es anbet.

9. Als sie nun den könig gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der stern, den sie im morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und stund oben über, da das kindlein war.

10. Da sie den stern sahen, wurden sie hoch erfreuet;

11. Und gingen in das haus, und funden das kindlein mit Maria, seiner mutter, und fielen nieder, und beteten es an, und thäten ihre schätze

auf, und schencketen ihm gold wehrauch und myrrhen. * Luc. 2, 16. f. Ps. 72, 10. Ef. 60, 6.

12. Und Gott befahl ihnen im traum, daß sie sich nicht solten wieder zu Herodes lencken. Und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.

(Evang. am sonntage nach dem neuen jahrs - tage.)

13. **D**a sie aber hieweg gezogen waren, siehe, da erschien der engel des Herrn dem Joseph im traum, und sprach: Stehe auf, und nimm das kindlein und seine mutter zu dir, und fleuch in Egyptenland, und bleib alda, bis ich dir sage: Denn es ist vorhanden, daß Herodes das kindlein suche, daßs ihn umzubringen.

14. Und er stund auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, bey der nacht, und entwich in Egyptenland;

15. Und blieb alda bis nach dem tode Herodis. Auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den propheten gesagt hat, der da spricht: Aus Egypten hab ich meinen sohn gerufen. * Hos. 11, 1.

16. Da Herodes nun sahe, daß er von den weisen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickte auß, und ließ alle kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren ganzen grenzen, die da zweijährig und drunter waren, nach der zeit, die er mit fleiß von den weisen erlernet hatte.

17. Da ist erfüllet, das gesagt ist von dem propheten Jeremia, der da spricht: * Jer. 31, 15.

18. Auf dem gebirge hat man ein geschrey gehöret, viel klagens, weinens und heulens. * Rachel beweinete ihre kinder, und wolte sich nicht trösten lassen; denn es war auß mit ihnen. * 1 Mos. 35, 19.

19. Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der engel des Herrn dem Joseph im traum in Egyptenland,

20. Und sprach: Stehe auf, und nimm das kindlein und seine mutter zu dir, und zeuch hin in das land Israel. Sie sind gestorben, die dem kinde nach dem leben stunden.

21. Und er stund auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, und kam in das land Israel.

22. Da er aber hörte, daß Archelaus im Jüdischen lande könig war,

an

an statt sein fürchtete er sich nicht im traum zu sagen, und so

13. Und kam in das land, die da hieß, die da hieß

14. Und durch die p

15. L. c. 53, 2

Das Christus vo

16. Du der se

17. Daß er un

18. Und sprac

19. Und er ist

20. Der Jelas

21. Sprachen: Es

22. Und in de

23. Und den we

24. Seine steise.

25. Er aber

26. Kleid von tan

27. Ledern gürtel

28. Welche aber

29. Mit honig.

30. Da ging s

31. Jerusalem, p

32. Und alle l

33. Und liesse

34. Jordan, und b

35. Als er nu

36. Bald nach d

37. Kommen, spr

38. Unter gesichte

39. Meinet, daß ih

40. Entinnen wer

41. Sehet zu

42. Ne trachte der

43. Dencket

44. Er will sage

45. Dem

46. Seinen kinder

47. Es ist ich

48. Die wurmel

49. Der baum nicht

50. Wird abgehau

51. Wollen. 7, 1

52. 11. 34. tau

53. Duffe; der ab

54. Stärker denn

55. Anugam bin

56. Der wird eu

57. Und mit reue

58. 3, 16, 7

Johannes prediget. (E. 2. 3. 4.) S. Matthäi. Jesus wird getauft u. versucht. 5

an statt seines vaters Herodis, fürchtete er sich dahin zu kommen. Und im traum empfing er befehl von Gdt, und zog in die wüsten des Galiläischen landes;

23. Und kam, und wohnte in der stadt, die da heißet Nazareth. Auf das erfüllet würde, das da gesagt ist durch die propheten: Er soll Nazarenus heißen. * 5 M. 33, 16. Es. 11, 1. e. 53, 2. c. 60, 21. Zach. 6, 12.

Das 3. Capitel.

Christus von Johanne getauft.

1. Zu der zeit * kam Johannes, der Täufer, und predigte in der wüsten des Jüdischen landes,

* Marc. 1, 4. Luc. 3, 3.

2. Und sprach: Thut buße; das himmelreich ist nahe herben komen.

3. Und Er ist der, von dem der prophet Jesaias * gelaget hat, und gesprochen: Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten, bereitet dem Herrn den weg, und machet richtig seine steige. * Es. 40, 3. Marc. 1, 3.

4. Er aber Johannes hatte ein kleid von kameels haaren, und einen ledern gürtel um seine lenden; seine speise aber war heuschrecken und wild honig. Marc. 1, 6. 2 Kön. 1, 8.

5. Da ging zu ihm hinaus die stadt Jerusalem, und das ganze Jüdische land, und alle länder an dem Jordan;

6. Und ließe sich taufen von ihm im Jordan, und bekantnen ihre sünden.

7. Als er nun viel Pharisäer und Sadduceer sahe zu seiner taufe kommen, sprach er zu ihnen: Ihr ottergezüchte, wer hat denn euch geweiset, daß ihr dem zukünftigen jorn entrinnen werdet? * Luc. 3, 7.

8. Gehet zu, * thut recht schaffene fruchte der buße. * Luc. 3, 8.

9. Dencket nur nicht, daß ihr bey euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum vater. Ich sage euch: Gdt vermag dem Abraham aus diesen seinen kinder zu erwecken,

10. Es ist schon die art den bäumen an die wurzel gelegt. Darum, * welcher baum nicht gute frucht bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen. * c. 7, 19. Luc. 3, 9. Joh. 15, 2. 6

11. Ich * taufe euch mit wasser zur buße; der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich, dem ich auch nicht anzugsam bin, seine schuh zu tragen. Der wird euch mit dem heiligen Geiste und mit feuer taufen. * Marc. 1, 8.

Luc. 3, 16. Joh. 1, 26. Geseh. 1, 5.

12. Und er hat seine worffschauel in seiner hand; er wird seine fenne fegen, und den weigen in seine scheune sammeln; aber die spreu wird er verbrennen mit ewigem feuer.

13. Zu der zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne, daß er sich von ihm tauffen ließe.

14. Aber Johannes wehrte ihm, und sprach: Ich bedarf wol, daß ich von dir getauft werde; und Du kommest zu mir?

15. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß ich also seyn; also gebühret es uns alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's ihm zu.

16. Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem wasser; und siehe, da that sich der himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes gleich als eine taube, herab fahren, und über ihn kommen.

17. Und siehe, eine stimme vom himmel herab sprach: Du bist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe. * c. 17, 5. Marc. 1, 11. c. 9, 7.

Das 4. Capitel.

Christus tritt sein predigamt an. (Evang. am sonnt. Invocavit.)

1. Da ward Jesus vom Geiste in die wüste geführt, auf daß es von dem teufel versucht würde.

2. Und da er * vierzig tage und vierzig nachte gefastet hatte, hungerte ihn. * 2 Mos. 34, 28.

3. Und der versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du * Gottes sohn, so sprich: daß diese steine brot werden. * 1 Thess. 3, 5. 1 Mat. 3, 17. c. 27, 40

4. Und er antwortete, und sprach: Es stehet * geschrieben: Der mensch lebet nicht vom brot allein; sondern von einem izealichen wort, das durch den mund Gottes gehet. * M. 8, 3. 2c.

5. Da führte ihn der teufel mit sich in die * heilige stadt, und stellte ihn auf die zinne des tempels, * c. 27, 53

6. Und sprach zu ihm: Bist du Gottes sohn, so laß dich hinab; denn es stehet * geschrieben: Er wird seinen engeln über dir befehl thun, und sie werden dich auf den händen tragen, auf daß du deinen fuß nicht an einen stein stoßest. * Ps. 91, 11. 2c.

7. Da sprach Jesus zu ihm: Wie derum stehet auch * geschrieben: Du sollst Gdt, deinen HEN, nicht versuchen * 5 Mos. 6, 16. Luc. 4, 11.

(21) 3

8 Wie

8. Wiederum führete ihn der teufel mit sich auf einen sehr hohen berg, und zeigte ihm alle reiche der welt, und ihre herrlichkeit,

9. Und sprach zu ihm: Dis alles wil ich dir geben, so du niederfallest, und mich anbestest. *Euc. 4, 6.

10. Da sprach Jesus zu ihm: Heb dich weg von mir, Satan; denn es steht geschrieben: Du solst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen. *5 Mos. 6, 13. Euc. 4, 8.

11. Da verließ ihn der teufel; und siehe, da trafen die engel zu ihm, und dieneren ihm. *Ebr. 1, 14.

12. Da nun Jesus hörte, daß Zokannas überantwortet war, zog er in das Galiläische land. *Euc. 4, 14.

13. Und verließ die stadt Nazareth, kam und wohnete zu Capernaum, die da liegt am meer, an den grenzen Babulon und Nephthalim. *Marc. 1, 21. Euc. 4, 31.

14. Auf daß er füllet würde, das da gesagt ist durch den propheten *Zefaiam, der da spricht: *Ez. 9, 1, 2.

15. Das land Babulon, und das land Nephthalim, am wege des meers, jenseit des Jordans, und die heymische Galiläa.

16. Das volck, das im finsternis saß, hat ein großes licht gesehen, und den todten, denen ist ein licht aufgegangen. *Euc. 1, 79.

17. Von der zeit an fing Jesus an zu predigen, und zu sagen: *Thut buße; das himmelreich ist nahe herben kommen. *Marc. 1, 14, 15. Euc. 4, 15. (Evang. am tage S. Andree.)

18. Als nun Jesus an dem Galiläischen meer ging, sahe er zween brüder, Simon, der da heisset Petrus, und Andrean, seinen brüder, die warfen ihre netze ins meer; denn sie waren Fischer. *Marc. 1, 16, 19.

19. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich wil euch zu menschenfischern machen. *Marc. 1, 17.

20. Bald verließen sie ihre netze, und folgten ihm nach, *c. 19, 27.

21. Und da er von dannen fürbaß ging, sahe er zween andere brüder, Jacobum, den sohn Zebedai, und Johannem, seinen brüder, im schiff, mit ihrem vater Zebedai, daß sie ihre netze sticketen; und er rief ihnen,

22. Bald verließen sie das schiff, und ihren vater, und folgten ihm nach.]

23. Und Jesus ging umher im ganzen Galiläischen lande, lehrte in ihren schulen, und predigte das evangelium von dem reiche, und heilete allerley seuche und krankheit im volck. *Euc. 4, 15, 31.

24. Und sein gerücht erschall in das ganze Syrienland. Und sie brachten zu ihm allerley franten, mit mannigerley seuchen u. quaal behaftet, die besessen, die monstlichen, und die gichtbrächigen; und er machte sie alle gesund. *Marc. 6, 4, 5.

25. Und es folgte ihm nach viel volcks aus Galiläa, aus den zehn städten, von Jerusalem, aus dem Judäischen lande, und von jenseit des Jordans. *Euc. 6, 17.

Das 5. Capitel.

Christi bergpredigt von der Christen seligkeit, und verstand des gesetzes. (Evang. am tage aller heiligen.)

1. Wer aber das volck sahe, ging er auf einen berg, und sagte sich, und seine jünger traten zu ihm.

2. Und er that seinen mund auf, lehrte sie, und sprach:

3. Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das himmelreich ist ihr.

4. Selig sind, die da leid tragen, denn Sie sollen getröstet werden. *Ps. 12, 7. Ez. 31, 2. Euc. 6, 21.

5. Selig sind die sanftmüthigen, denn Sie werden das erdreich besitzen. *Esa. 60, 21.

6. Selig sind, die da hungert und durstet nach der gerechtigkeit, denn Sie sollen satt werden. *Euc. 6, 21.

7. Selig sind die barmherzigen, denn Sie werden barmherzigkeit erlangen. *Epr. 21, 21. Jac. 2, 13.

8. Selig sind, die reines herzens sind, denn Sie werden Gott schauen. *Ps. 15, 2. 1 Joh. 3, 2, 3.

9. Selig sind die Friedfertigen, denn Sie werden Gottes kinder heißen. *Ebr. 12, 14. Jer. 3, 18.

10. Selig sind, die um gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn das himmelreich ist ihr. *1 Pet. 3, 14.

11. Selig seyd ihr, wenn euch die menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerley übels wider euch, so sie daran lügen. *Euc. 6, 22. 1 Petr. 4, 14.

12. Seyd fröhlich und getrost, es wird euch im himmel wohl belohnet werden. Denn also haben sie verfolgt die propheten, die vor euch gewesen sind. 13. Ihr

Weset gerecht
13. Ihr
14. Ihr
15. Ihr
16. Ihr
17. Ihr
18. Ihr
19. Ihr
20. Ihr
21. Ihr
22. Ihr
23. Ihr
24. Ihr
25. Ihr
26. Ihr
27. Ihr
28. Ihr
29. Ihr
30. Ihr
31. Ihr
32. Ihr
33. Ihr
34. Ihr
35. Ihr
36. Ihr
37. Ihr
38. Ihr
39. Ihr
40. Ihr
41. Ihr
42. Ihr
43. Ihr
44. Ihr
45. Ihr
46. Ihr
47. Ihr
48. Ihr
49. Ihr
50. Ihr
51. Ihr
52. Ihr
53. Ihr
54. Ihr
55. Ihr
56. Ihr
57. Ihr
58. Ihr
59. Ihr
60. Ihr
61. Ihr
62. Ihr
63. Ihr
64. Ihr
65. Ihr
66. Ihr
67. Ihr
68. Ihr
69. Ihr
70. Ihr
71. Ihr
72. Ihr
73. Ihr
74. Ihr
75. Ihr
76. Ihr
77. Ihr
78. Ihr
79. Ihr
80. Ihr
81. Ihr
82. Ihr
83. Ihr
84. Ihr
85. Ihr
86. Ihr
87. Ihr
88. Ihr
89. Ihr
90. Ihr
91. Ihr
92. Ihr
93. Ihr
94. Ihr
95. Ihr
96. Ihr
97. Ihr
98. Ihr
99. Ihr
100. Ihr

13. Ihr seyd * das salt der erden. Wo nun das salt dumm wird, womit soll man salzen? Es ist zu nichts hinfort nütze / denn das man es hinaus schütte, und lasse es die leute zertreten. * Luc. 14, 34. Marc. 9, 50.

14. Ihr seyd das licht der welt. Es mag die stadt, die auf einem berge liegt, nicht verborgen seyn.

15. Man * zündet auch nicht ein licht an, und sezet es unter einen scheffel, sondern auf einen leuchter, so leuchtet es denen allen, die im hause sind. * Marc. 4, 21. 22.

16. Also * laßet euer licht leuchten vor den leuten, daß sie eure gute wercke sehen, und euren Vater im himmel preisen. * 1 Petr. 2, 12.

17. Ihr sollt nicht rathen, daß ich kommen bin, das geseh oder die propheten aufzulösen. Ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

18. Denn ich sage euch wahrlich, bis * das himmel und erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste buchstabe, noch ein tüffel vom gesehe, bis das es alles geschehe. * Luc. 16, 17. c. 21, 33.

19. Wer nun * Eines von diesen kleinsten geboten auflöset, u. lehret die leute also, der wird der kleinste heißen im himmelreich; wer es aber thut und lehret, der wird groß heißen im himmelreich. * Jac. 2, 10.

(Evang. am 6. jonn. nach erinit.)

20. Denn ich sage euch: Es sey denn eure gerechtigkeit besser, denn der schriftgelehrten und pharisäer, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen.

21. Ihr habt gehört, daß zu den alten gesagt ist: * Du sollt nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des gerichtes schuldig seyn. * 2 Mos. 20, 15.

3 Mos. 24, 19.

22. Ich aber sage euch: Wer mit seinem bruder zärnet, der ist des gerichtes schuldig. Wer aber zu seinem bruder sagt: Racha, der ist des traths schuldig. Wer aber sagt: du narr, der ist des höllischen feuers schuldig. * Ps. 143, 2. f. 2 Mos. 24, 9.

23. Darum * wenn du deine gabe auf den altar opferst, und wirst alda eindencken, daß dein bruder etwas wider dich habe, * Marc. 11, 25.

24. So laß alda vor dem altar deine gabe, und gebe zu vor hin, und versöhne dich mit deinem bruder, und als denn komm, und opfere deine gabe,

25. Sey willfertig * deinem widersacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem wege bist, auf daß dich der widersacher nicht dermaleins überantworte dem richter, und der richter überantworte dich dem diener, und werdest in den kerker geworfen. * c. 6, 14. c. 18, 35. Luc. 12, 58.

26. Ich * sage dir wahrlich, du wirst nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den lezten heller bezahlest. * c. 18, 34.

27. Ihr habt gehört, daß zu den alten * gesagt ist: Du sollt nicht ehebrechen. * 2 Mos. 20, 14. 3 Mos. 20, 10. 20.

28. Ich aber sage euch: Wer * ein weib anflehet, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die ehe gebrochen in seinem herzen. * Hiob 31, 1.

29. Nergert * dich aber dein rechtes auge, so reiß es auß, und wirfs von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der ganze leib in die hölle geworfen werde. * c. 18, 9. Marc. 9, 47.

30. Nergert dich deine rechte hand, so haue sie ab, und wirf sie von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der ganze leib in die hölle geworfen werde.

31. Es ist auch * gesagt: Wer sich von seinem weibe scheidet, der soll ihr geben einen scheidbrief. * 5 Mos. 24, 1. Matth. 19, 7. Marc.

10, 4. Luc. 16, 18. 1 Cor. 7, 10.

32. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um ehebruch) der machet, daß sie die ehe bricht, und wer eine abgescheidete freuet, der bricht die ehe.

33. Ihr habt weiter gehört, daß zu den * alten gesagt ist: Du sollt keinen falschen eid thun, und solst Gottes deinen eid halten. * 2 Mos. 20, 7. 20.

34. Ich aber sage euch: Daß ihr allerdings nicht schweren sollt, weder bey dem himmel, * denn er ist Gottes stuhl; * Es. 66, 1. 2. p. Gesch.

7, 49. c. 17, 24.

35. Noch bey der erden, denn sie ist seiner rüsse schemel; noch bey Jerusaleum, denn sie ist eines grossen königs ges stadt.

36. Auch sollt du nicht bey deinem haupt schweren: Denn du vermagst nicht ein einiges haar weiß oder schwarz zu machen.

37. Eure rede aber sey ja, ja, nein, nein; was drüber ist, das ist vom übel. * Jac. 5, 12. 2 Cor. 1, 17.

(21) 4

38. Ihr

38. Ihr habt gehört, daß da* gesagt ist: Auge um augen, zahn um zahn.

*3 Mos. 21, 23. 24. 3 M. 24, 19. 20.

39. Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem übel, sondern so dir jemand einen streich giebt auf deinen rechten backen, dem biete den andern auch dar.

40. Und so* iemand mit dir rechten wil, und deinen rock nehmen, dem laß auch den mantel. *Luc. 6, 29.

*1 Cor. 6, 7.

41. Und so dich jemand nöthiget Eine meile, so gehe mit ihm zwei.

42. Gib* dem, der dich bittet; und wende dich nicht von dem, der dir abborgen wil. *Luc. 6, 34. 12.

43. Ihr habt gehört, daß* gesagt ist: Du sollst deinen nächsten lieben, und deinen feind hassen. *3 M. 19, 18.

44. Ich aber sage euch: Liebet eure feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, *bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. *Luc. 23, 34. Gesch. 7, 59. 60.

45. Auf daß ihr kinder seyd eures Vaters im himmel. Denn er läßt seine sonne aufgehen über die bösen, und über die guten, und läßt regnen über gerechts und ungerechte.

46. Denn so* ihr lieber, die euch lieben, was werdet ihr für lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die zöllner? *Luc. 6, 32.

47. Und so ihr euch nur zu euren brüdern freundlich thut, was thut ihr sonderlich? Thun nicht die zöllner auch also?

48. Darum sollt* ihr vollkommen seyn, gleich wie euer Vater im himmel vollkommen ist. *3 Mos. 11/44.

*c. 19, 2. Luc. 6, 36.

Daß 6. Capitel.

Von etlichen Abungen der gottseeligkeit.

1. **H**abet acht auf eure almosen, daß ihr die nicht gebet vor den leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habet anders keinen lohn bey eurem Vater im himmel.

2. Wenn* du nun almosen giebst, sollst du nicht lassen vor dir posaunen, wie die heuchler thun in den schulen, und auf den gassen, auf daß sie von den leuten gepreiset werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren lohn dahin. *Röm. 12, 8.

3. Wenn Du aber almosen giebst, so laß deine linke hand nicht wissen, was die rechte thut;

4. Auf daß dein almosen verborgen sey, und dein Vater, der in das verborgene siehet, *wird dirs vergelten öffentlich. *Luc. 14, 14.

5. Und wenn du betest, sollst du nicht seyn wie die heuchler, die da gerne stehen und beten in den schulen, und an den ecken auf den gassen, auf daß sie von den leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren lohn dahin.

6. Wenn aber Du betest, so gehe in dein kämmerlein, und* schließ die thür zu, und bete zu deinem Vater im verborgen, und dein Vater, der in das verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich. *2 Kön. 4, 33.

7. Und wenn ihr betet, sollt ihr* nicht viel plappern wie die heyden: denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viel worte machen. *Es. 1, 15. Sir. 7, 14.

8. Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen: Euer* Vater weiß, was ihr bedürft, ehe denn ihr ihn bittet. *v. 32.

9. Darum sollt ihr also beten: *Unser Vater in dem himmel. Deint name werde geheiligt. *Luc. 11, 2.

*2 Mos. 20, 7.

10. Dein reich komme. *Dein wille geschehe auf erden, wie im himmel. *Luc. 22, 42.

11. Unser täglich brot gib uns heute. 12. Und* vergib uns unsere schulden, wie wir unsern schuldigen vergeben. *Mt. 32, 5. 6.

13. Und* führe uns nicht in verführung, sondern erlöse uns von dem übel. Denn dein ist das reich, und die kraft, und die herrlichkeit in ewigkeit. Amen. *c. 26, 41.

14. Denn so ihr den menschen ihre fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

15. Wo* ihr aber den menschen ihre fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure fehle auch nicht vergeben. *c. 18, 35.

16. Wenn ihr* fastet, sollt ihr nicht sauer sehen, wie die heuchler, denn sie verstellen ihre angeseichte, auf daß sie vor den leuten scheinen mit ihrem fasten. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren lohn dahin. *Es. 58, 5.

17. Wenn du aber fastest, so salbe dein haupt, u. wasche dein angesicht.

18. Auf daß du nicht scheinest vor den leuten mit deinem fasten, sondern vor deinem Vater, welcher ver-

borgen

suchet. (Cap. 6)
suchen ist; und dein
des verborgene siehe
vergelt öffentlich.
13. Ihr sollt euch
sünden auf erden,
ter und der rest freis
habe nach graben un
20. Sammet euch
im himmel, da sie we
nch freyen, und da
nach graben, noch sie
21. Denn* wo euer
nch euer herh.
22. Das auge ist
Wenn dein auge ei
nch dein ganzer lo
23. Wenn aber
Wahrlich, so wird d
finstern. Wenn
hast in ihr ist, finstern
und denn die finstern
(Luzung, am 15. son
24. Niemand* kan
dienen, ent
nen hassen, und der
der wird einem a
andern vordien
nicht. Gilt diene
mon. *Luc.
25. Darum sage
get nicht für euer
ten und trunken w
für euren leid, r
wirdet. Ist nicht
denn die weise? U
denn die kleidung?
Luc. 2, 22. Phil.
1 Petr. 5, 7. Ebr.
26. Sehet die
himmel an, sie säen
nicht, sie sammeln n
nen, und euer him
abreißt sie doch. Ge
hil mehr denn sie?
27. Wer ist unter
lange Eine elze zu
gleich darum vorze
28. Und warum
kleidung? Schau
dem feld, wie sie w
ten nicht, auch sp
29. Ich sage euch
loma in aller zeit
nicht bekleidet ge
selben eins.
30. So denn G
dem feld also klei
siehet, und morg
morgen wird, s
viel mehr euch ch
glückigen!

borgen ist; und dein Vater, der in das verborgene siehet, wird dir vergelten öffentlich.

19. Ihr sollt euch nicht schätze sammeln auf erden, da sie die motzen und der rost fressen, und da die diebe nach graben und stehlen.

20. Sammlt euch aber schätze im himmel, da sie weder motzen noch rost fressen, und da die diebe nicht nach graben, noch stehlen. Luc. 12, 33.

21. Denn wo euer schatz ist, da ist auch euer herz. Luc. 12, 34.

22. Das auge ist des leibes licht. Wenn dein auge einfältig ist, so wird dein ganzer leib lichte seyn.

23. Wenn aber dein auge ein schalk ist, so wird dein ganzer leib finster seyn. Wenn aber das licht, das in dir ist, finsternis ist, wie groß wird denn die finsternis selber seyn? (Evang. am 15. sonnt. nach trinit.)

24. Niemand kan zween herren dienen, entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen und den andern verachten. Ihr konnet nicht Gott dienen, und dem Mammon. Luc. 16, 13, 1 Cor. 6, 15.

25. Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer leben, was ihr essen und trincken werdet, auch nicht für euren leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das leben mehr, denn die weise? Und der leib mehr, denn die kleidung? Ps. 37, 5.

Luc. 2, 22. Phil. 4, 6. 1 Tim. 6, 6. 1 Petr. 5, 7. Eph. 13, 5. Spr. 16, 3.

26. Sehet die vögel unter dem himmel an, sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die scheunen, und euer himmlischer Vater nährt sie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr denn sie? Luc. 12, 24.

27. Wer ist unter euch, der seiner länge eine elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget?

28. Und warum sorget ihr für die kleidung? Schaut die lilien auf dem feld, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

29. Ich sage euch, daß auch Salomo in aller seiner herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben Eins. 1 Kön. 4, 21. seq.

30. So denn Gott das gras auf dem feld also kleidet, das doch heute stehet, und morgen in den ofen geworfen wird, solte er das nicht viel mehr euch thun? D ihr kleingläubigen! c. 8, 26.

31. Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Womit werden wir uns kleiden?

32. Nach solchem allen trachtet die heyden, denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürfet. Luc. 12, 30.

33. Trachtet am ersten nach dem reiche Gottes, und nach seiner gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. 1 Kön. 3, 13. Ps. 37, 4.

34. Darum sorget nicht für den andern morgen, denn der morgende tag wird für das seine sorgen. Es ist genug, daß ein ieglicher tag seine eigene plage habe.]

Das 7. Capitel.

von etlichen hindernissen der seligkeit.

1. Rächet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet.

Luc. 6, 37. Rom. 2, 1. 1 Cor. 4, 5.

2. Denn mit welcherley gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherley maas ihr messet, wird euch gemessen werden.

3. Was siehest du aber den splitter in deines bruders auge, und wirfst nicht gewahr des balken in deinem auge?

4. Oder wie darfst du sagen zu deinem bruder: Halt, ich wil dir den splitter aus deinem auge ziehen? unsehe, ein balken ist in deinem auge.

5. Du heuchler, zeuch am ersten den balken aus deinem auge, dann besiehe, wie du den splitter aus deines bruders auge ziehest.

Spr. 18, 17. Luc. 6, 42.

6. Ihr sollt das heiligthum nicht den hunden geben, und eure perlen sollt ihr nicht vor die säue werfen, auf daß sie dieselbigen nicht zertreten mit ihren füssen, und sich wenzden, und euch zerreißen. c. 10, 11.

7. Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan.

Marc. 11, 24. 2c.

8. Denn wer da bittet, der empfahet, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopfet, dem wird aufgethan. Spr. 8, 17.

9. Welcher ist unter euch menschen, so ihn sein sohn bittet um brot, der ihm einen stein biete?

10. Oder so er ihn bittet um einen fisch, der ihm eine schlange biete?

(A) 11. c.

11. So denn ihr, die ihr doch arg seyd, könnet dennoch euren kindern gute gaben geben, wie vielmehr wird euer Vater im himmel gutes geben denen, die ihn bitten.

* Luc. 11, 13. Jac. 1, 17.

12. Alles nun, das ihr wollet, daß euch die leute thun sollen, das thut Ihr ihnen; das ist das gesetz und die propheten.

* Luc. 6, 31. 10. Matth. 22, 40. Röm. 13, 8. 10.

13. Gebet ein durch die enge pforte, denn die pforte ist weit, und der weg ist breit, der zur verdammnis abfähret, und ihrer sind viel, die drauß wandeln.

* Luc. 13, 24.

14. Und die pforte ist enge, und der weg ist schmal, der zum leben fährt, und wenig ist ihrer, die ihn finden.

* Gesch. 14, 22.

(Evang. am 8. sonnt. nach trinit.)

15. Gehet euch vor, vor den falschen propheten, die in schaafskleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reißende wölfe.

* Jer. 14, 14. c. 23, 16.

16. An ihren fruchten sollt ihr sie erkennen. Kan man auch trauben lesen von den dornen, oder feigen von den disteln?

* Luc. 6, 44.

Jac. 3, 12.

17. Also, ein ieglicher guter baum bringet gute fruchte; aber ein fauler baum bringet arge fruchte.

18. Ein guter baum kan nicht arge fruchte bringen, und ein fauler baum kan nicht gute fruchte bringen.

* c. 12, 33.

19. Ein ieglicher baum, der nicht gute fruchte bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen.

* c. 3, 10. Luc. 3, 9. Joh. 15, 2. 6.

20. Darum an ihren fruchten sollt ihr sie erkennen.

21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, in das himmelreich kommen, sondern die den willen thun meines Vaters im himmel.

* Röm. 2, 13. Jac. 22, 25.

22. Es werden viel zu mir sagen an jedem tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem namen geweissaget? Haben wir nicht in deinem namen teufel außgetrieben? Haben wir nicht in deinem namen viel thaten gethan?

* Luc. 6, 46.

* Luc. 13, 26. 27.

23. Denn werde ich ihnen bekennen, ich habe euch noch nie erkannt, weiches alle von mir, ihr übelthäter.

* c. 25, 41. Ps. 6, 9.

24. Darum, wer diese meine rede höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen manne, der sein haus auf einen felsen bauete.

* Luc. 6, 47.

25. Da nun ein plöregen fiel, und eingewässer kam, und weheten die winde, und stießen an das haus, fiel es doch nicht, denn es war auf einen felsen gegründet.

* c. 16, 18.

26. Und wer diese meine rede höret, und thut sie nicht, der ist einem thörichten manne gleich, der sein haus auf den sand bauete.

27. Da nun ein plöregen fiel, und kam ein gewässer, und weheten die winde, und stießen an das haus, da fiel es, und that einen grossen fall.

* Ezech. 13, 11.

28. Und es begab sich, da Jesus diese rede vollendet hatte, entsagte sich das volk über seiner lehre.

* Marc. 1, 22. Luc. 4, 32.

29. Denn er predigte gewaltig, und nicht wie die schriftgelehrten.

Das 8. Capitel.

Christi wunderwerke, vornehmlich disseit des meers.

(Evang. am 3. sonnt. nach Epiph.)

1. Und er aber vom berge herab ging, folgte ihm viel volks nach.

* c. 5, 1.

2. Und siehe, ein auffziger kam und betete ihn an, und sprach: Herr, so du wilt, kanst du mich wol reinigen.

* Marc. 1, 40. 10.

3. Und Jesus streckte seine hand auß, rührte ihn an, und sprach: Ich wils thun, sey gereinigt. Und als bald ward er von seinem aussatz rein.

4. Und Jesus sprach zu ihm: Siehe zu, sags niemand; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere die gabe, die Moses befohlen hat, zu einem zeugniss über sie.

* Luc. 17, 14. 1. 3 Mos. 14, 2.

5. Da aber Jesus einging zu Capernaum, trat ein hauptmann zu ihm, der bat ihn,

* Luc. 7, 2. 199.

6. Und sprach: Herr, mein knecht liegt zu hause, und ist gichtbrüchig, und hat grosse quaal.

7. Jesus sprach zu ihm: Ich wil kommen, und ihn gesund machen.

8. Der hauptmann antwortete, und sprach: Herr, ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehst; sondern sprich nur ein wort, so wird mein knecht gesund.

9. Denn

Peter schreiet: (Denn ich bin ein
der abigkeit unter
unten mit kriegstne
ich sage zu einem: C
het er; und zum a
her, so kommet er
hinde: thue das
10. Da das Jesus
hete er sich, und spr
im nachfolgeten:
hete euch, solchen g
in Israel nicht fund
11. Aber ich sage
im kommen vom m
stend, und mit Ab
und Jacob im himm
* Ezech. 49, 12. Luc
12. Und die kinder
den wüßelstössen in
hinfühn hinaus, da
in und jährt klappen
13. Und Jesus
hauptmann: Gehe
14. Und du gegläub
recht ward gesund
funde.)
14. Und Jesus
haus, und sahe, da
lag, und hatte das
* Marc. 1, 29. 1
15. Da griff er i
las siebte verlies
auf, und dienete ih
16. Am abend ab
viel befehlene zu ih
die geister auß m
machte allerley kra
* Marc. 1, 32.
17. Auf das ersü
Was ist durch den
18. Und da Jesus
sah, hies er him
meers fahren.
19. Und es trat zu
schreter, der sprac
her, ich wil die folg
10. Jesus sagte
stätt haben geuber
unter dem himmel
oder des menschen
da er sein haupt hin
21. Und ein and
jüngern sprach zu
lunde mir, das ich
von meinem vater be

h, "wer diese meine
ist sie, den verglichen
männer, der sein haus
sien bauete. * Luc. 6, 48.
ein plageren fiel, und
kam, und merkten die
stießen an das haus
sich, denn es war auf
gegründet. * c. 16, 13.
wer diese meine rede
sien nicht, der ist kein
männer gleich, der sein
sich bauete.

un ein plageren fiel,
geräuscher, und merkten
stießen an das haus
und that einen großen
* Esch. 15, 9.
besatz sich, da Jesus
endet hatte, entsagte
ber seiner lehre.

, 22. Luc. 4, 32.
predigte gewaltig
schrifftgelehrt.

8. Capitel.

Wunderwerke, vornehm
meers.

, 5. sonntage nach Epiph.)
aber vom keege herab
folgete ihm viel volks
* c. 5, 1.

ein aufführiger kam
ihn an, und sprach:
du wissest, kants du mich
n. * Marc. 1, 40. 11.

Jesus streckte seine hand
ihn an, und sprach: Ich
en gereinigt. Und als
er von seinem aufführer

Jesus sprach zu ihm: Niemand
sondern * c. 5, 1.
zeig dich dem volken
die gabe, die ich
at, zu einem zeugniss
ue. 17, 14. 15. Mat. 14, 3.

er * Jesus einigmal
trat ein hauptmann
das ihn. * Luc. 7, 1.
sprach: Herr, mein
auf, und ist gleich
große qual.

us sprach zu ihm: Ich
und ihn gesund mach
hauptmann antwortet
ch: Herr, ich bin
das du unter mein
ndern sprichst nur ein
mein knecht gesund.

9. 2m

Peters schwieger. (E. 8 9.) S. Matthäi. Jesus im schiffe. Beseffene. II

9. Denn Ich bin ein mensch, dazu
der obrigkeit unterthan, und habe
unter mir kriegsknechte, noch wenn
ich sage zu einem: Gehe hin, so ge-
het er; und zum andern: Komm
her, so kommet er; und zu meinem
knechte: thue das, so thut ers.

10. Da das Jesus hörte, verwun-
derte er sich, und sprach zu denen, die
ihm nachfolgeten: Wahrlich, ich
sage euch, solchen glauben habe ich
in Israel nicht funden.

11. Aber ich sage euch: Viel wer-
den kommen vom morgen und vom
abend, und mit Abraham und Isaac
und Jacob im himmelreich sitzen.

* Es. 49, 12. Luc. 15, 28, 29.

12. Aber die kinder des reichs wer-
den außgestoffen in die äußerste
finsterniß hinaus, da wird seyn heu-
len und zähnelappen.

(4. Stad. fehlet: äußerste.)

13. Und Jesus sprach zu dem
hauptmann: Gehe hin, dir gesche-
he, wie du gegläubet hast. Und sein
knecht ward gesund zu derselbigen
stunde.] * c. 15, 28.

14. Und * Jesus kam in Peters
haus, und sahe, daß seine schwieger
lag, und hatte das fieber.

* Marc. 1, 29. seq. Luc. 4, 38.

15. Da * griff er ihre hand an, und
das fieber verlief sie. Und sie stand
auf, und diente ihm. * c. 9, 25.

16. Am abend aber * brachten sie
viel beseffene zu ihm, und er trieb
die geister auß mit Worten, und
machte allerley krancke gesund.

* Marc. 1, 32. Luc. 4, 40.

17. Auf daß erfüllet würde, das
gesagt ist durch den propheten Je-
saia, der * da spricht: Er hat unsere
schwachheit auf sich genommen, und
unsere seuche hat er getragen.

* Es. 53, 4. 5. 1. Pet. 2, 24.

18. Und da Jesus viel volks um
sich sahe, hiez er hinüber jenseit des
meers fahren.

19. Und * es trat zu ihm ein schrift-
gelehrter, der sprach zu ihm: Mei-
ster, ich wil dir folgen, wo du hinge-
hest. * Luc. 9, 57.

20. Jesus sagte zu ihm: Die
füchse haben gruben, und die vögel
unter dem himmel haben nester;
aber des menschen sohn * hat nicht,
da er sein haupt hinlege. * 2. Cor. 8, 9.

21. Und ein ander unter seinen
jüngern sprach zu ihm: Herr, er-
laube mir, daß ich hingehe, und zu-
vor meinen vater begrabe.

22. Aber Jesus sprach zu ihm:
folge du mir, und laß die * todtten
ihre todtten begraben. * 1. Tim. 5, 6.
(Evang. am 4. sonntage nach Epiph.)

23. Und * er trat in das schiff, und
seine jünger folgten ihm.

* Marc. 4, 36. seq. Luc. 8, 22.

24. Und sihe da erhob sich ein groß
ungestüm im meer, also, daß auch
das schifflein mit wellen bedeckt
ward; und Er schlief.

25. Und die jünger trafen zu ihm,
und weckten ihn auf, und sprachen:
Herr, hilf uns, wir verderben.

26. Da sagte er zu ihnen: * Ihr
kleingläubigen, warum seyd ihr so
furchtsam? Und stand auf, und be-
dräuet den wind und das meer; da
ward es ganz stille. * c. 6, 30.

27. Die menschen aber verwun-
derten sich, und sprachen: Was ist
das für ein mann, daß ihm wind und
meer gehorsam ist!]

28. Und er kam jenseit des meers,
* in die gegend der Gergesener: Da
liefen ihm entgegen zween beseffe-
ne, die kamen auß den todtengrä-
bern, und waren sehr grimmig, also,
daß niemand dieselbe strasse wan-
deln konte. * Marc. 5, 1. Luc. 8, 26.

29. Und sihe, sie schreyen und spra-
chen: Ach Jesu, du * sohn Davids,
was haben wir mit dir zu thun?
Bist du herkommen uns zu quälen,
ehe denn es zeit ist? * Luc. 4, 41.

30. Es war aber ferne von ihnen
eine große heerde säue an der weide.

31. Da baten ihn die teufel, und
sprachen: Willst du uns austrei-
ben, so erlaube uns in die heerde
säue zu fahren.

32. Und er sprach: * Zahret hin.
Da fuhren sie auß, und fuhren in
die heerde säue. Und sihe, die gan-
ze heerde säue stürzte sich mit ei-
nem sturm ins meer, und ersoffen im
wasser. * Luc. 8, 32. 33.

33. Und die hirtten flohen, und gin-
gen hin in die stadt, und sagten das
alles, und wie es mit den beseffenen
ergangen war.

34. Und sihe, da ging die ganze
stadt heraus Jesu entgegen. Und
da sie ihn sahen, * baten sie ihn, daß
er von ihrer grenze weichen wolte.

* Marc. 5, 17. Luc. 8, 37.

Daß 9. Capitel.

Wunderwerke Christi nach seiner
heimkehrung.

(A) 6

(Evang.

(Evang. am 19. sonnt. nach trinit.)
1. **D**a trat er in das schiff, und
führ wieder herüber, und kam
an seine stadt.

2. Und sihe, da* brachten sie zu
ihm einen gichtbrüchigen, der lag
auf einem bette. Da nun Jesus ih-
ren glauben sahe, sprach er zu dem
gichtbrüchigen: Sey getrost, mein
sohn, deine sünden sind dir vergeben.

* Marc. 2, 1. seq. Luc. 5, 18.

3. Und sihe, eiliche unter den
schriftgelehrten sprachen bey sich
selbst: Dieser lästert Gott.

4. Da aber Jesus ihre gedanken
sah, sprach er: Warum dencket
ihr so arges in euren herzen?

5. Welches ist leichter, zu sagen:
Dir sind deine sünde vergeben; oder
zu sagen: Stehe auf, und wandle?

6. Auf daß ihr aber wisset, daß des
menschen sohn macht habe auf erden
die sünde zu vergeben, sprach er zu
dem gichtbrüchigen: Stehe auf, he-
be dein bette auf, und gehe heim.

7. Und er stund auf, und ging heim.

8. Da das volck das sahe, verwun-
derte es sich, und preisete Gott, der
solche macht den menschen gegeben
hat.]

(Evang. am 8. marthai tage.)

9. **U**nd da Jesus von dannen
ging, sahe er einen menschen
am zoll sitzen, der hieß Matthäus,
und sprach zu ihm: Folge mir. Und
er stund auf, und folgete ihm.

10. Und es bezog sich, da er zu ti-
sche saß im hause sihe, da kamen viel
zöllner und sündler, und saßen zu ti-
sche mit Jesu und seinen jüngern.

11. Da das die Pharisäer sahen,
sprachen sie zu seinen jüngern:
Warum isset euer meister mit den
zöllnern und sündlern?

12. Da das Jesus hörte, sprach
er zu ihnen: Die starken* dürfen
des argtes nicht, sondern die tran-
cken.

* Luc. 5, 31.

13. Gehet aber hin, und lernet,
was das sey: Ich habe* wohlgefal-
len an barmherzigkeit, und nicht am
opfer. Ich bin kommen die sündler
zur buße zu rufen, und nicht die
frommen.]

* 1 Sam. 15, 22. 26.

14. Indes* kamen die jünger Jo-
hannis zu ihm, und sprachen: War-
um fasten Wir und die Pharisäer
so viel, und deine jünger fasten
nicht?

* Marc. 2, 18. Luc. 5, 33.

15. Jesus sprach zu ihnen: Wie
kann die hochzeitleute leide tra-

gen, so lange der bräutigam bey ih-
nen ist? Es wird aber die zeit kom-
men, daß der bräutigam von ihnen
genommen wird, alsdenn werden sie
fasten.

* Joh. 3, 29.

16. Niemand flicket ein alt kleid
mit einem lappen von neuem tuch,
denn der lappen reißet doch wieder
vom kleide, und der riß wird ärger.

17. Man fasset auch nicht most in
alte schläuche, anders die schläuche
zerreißen, und der most wird ver-
schüttet, und die schläuche kommen
um. Sondern man fasset most in
neue schläuche, so werden sie beyde
mit einander behalten.

(Evang. am 24. sonnt. nach trinit.)

18. **D**a er solches mit ihnen rede-
te, sihe, da kam der oberste
einer, und fiel vor ihm nieder, und
sprach: Herr, meine rochter ist todt
gestorben; aber komm, und lege dei-
ne hand auf sie, so wird sie lebendig.

* Marc. 5, 22. seq. Luc. 8, 41.

19. Und Jesus stund auf, und fol-
gete ihm nach, und seine jünger.

20. Und sihe, ein weib, das zwölf
jahr den blutgang gehabt, trat von
hinten zu ihm, und rührte seines
kleides saum an.

* Marc. 5, 25. 26.

21. Denn sie sprach bey ihr selbst:
Wagt ich nur sein kleid anrühren, so
würde ich gesund.

* c. 14, 36.

22. Da wendete sich Jesus um,
und sahe sie, und sprach: Sey ge-
trost, meine rochter, dein glaube
hat dir geholfen. Und das weib
ward gesund zu derselbigen stunde.

23. Und als er in des obersten
haus kam, und sah: die pfeiffer und
das getümmel des volcks,

24. Sprach er zu ihnen: Weichet,
denn das mädlein ist nicht todt,
sondern es schläft. Und sie ver-
lachten ihn.

25. Als aber das volck aufgetrie-
bet war, ging er hinein, und ergriff
sie bey der hand; da stund das
mädlein auf.

26. Und dis gerücht erschall in
dasselbige ganze land.]

27. Und da Jesus von dannen
fürbaß ging, folgten ihm* zween
blinde nach, die schrien und spra-
chen: Ach du sohn David, erbarm
dich unser.

* c. 20, 30.

28. Und da er heim kam, trafen die
blinden zu ihm. Und Jesus sprach
zu ihnen: Gläubet ihr, daß ich euch
solches thun kan? Da sprachen sie
zu ihm: Herr, ja.

29. Da

10. Da rührete er
und sprach: Euch gel-
auben.

30. Und ihre aus-
sicht. Und Jesus
und sprach: Gehet
nach erfahre.

31. Aber sie gingen
in ihm rüchbar
in lande.

32. Da nun dies
kommen, sihe, da* br-
innen menschen, den
wissen.

* c. 12

33. Und da derte
reden, redete de
das volck verwun-
derte: Solches

34. Aber die Pha-
risäer die reu-
twil obersten.

35. Und Jesus
alle städte und mö-
ren schulen, und
gelium von dem re-

36. Und da er d-
merte ihn desselb-
ren ver schwärmet
wie die schaafe,
haben.

37. Da* sprach
gern: Die ernte ist
nig sind der arbeite

38. Darum biff
ernte, daß er arbe-
te sende.

Daß 10. L

von den zwölf je-
1. Und er rief sei-
zu sich; und g-
über die unfäulern
dieselben austriebe
allerley feuchte, und
heit.

* Marc

2. Die namen ab-
sind diese: De-

genannt Petrus,
sein bruder Jacob
und Johannes, sei-

* Gesch.

3. Philippus und
Thomas und Matt-

Jacobus, Allobä-
dem zunamen Tho-

4. Simon von e-

5. Tharoth, wel-

29. Da rührete er ihre augen an, und sprach: Euch geschehe * nach eurem glauben. * c. 8, 13.

30. Und ihre augen wurden geöffnet. Und Jesus * bedructe sie, und sprach: Gehet zu, daß es niemand erfahre. * Marc. 7, 36.

31. Aber sie gingen auß, und machten ihn ruchtbar im selbigen ganzen lande.

32. Da nun diese waren hinauf kommen, siehe, da * brachten sie zu ihm einen menschen, der war stumm und befehen. * c. 12, 22. Luc. 11, 14.

33. Und da der teufel war außgetrieben, redete der stumme. Und das volck verwunderte sich / und sprach: Solches ist noch nie in Israel gesehen worden.

34. Aber die Pharisäer sprachen: * Er treibet die teufel auß durch der teufel obersten. * Luc. 11, 15, 16.

35. Und Jesus ging * umher in alle städte und mächte, lehrte in ihren schulen, und predigte das evangelium von dem reiche, und heilete allerley seuche, und allerley krankheit im volck. * c. 4, 23.

36. Und da * er das volck sahe, jamerte ihn desselbigen, denn sie waren ver schwächet und zerstreuet, wie die schaafe, die keinen hirtten haben. * Marc. 6, 34.

37. Da * sprach er zu seinen jünger: Die ernte ist groß, aber wenig sind der arbeiter. * Luc. 10, 2.

38. Darum bittet den heern der ernte, daß er arbeiter in seine ernste sende. * Marc. 3, 13, 14.

Das 10. Capitel.

Von den zwölf jüngern Christi.

1. Und * er rief seine zwölf jünger zu sich / und gab ihnen macht über die unsaubern geister, daß sie dieselben austrieben, und heileten allerley seuche, und allerley krankheit. * Marc. 6, 7. Luc. 9, 1.

2. Die namen aber der zwölf apostel sind diese: Der erste * Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein bruder, Jacobus, Sebedai sohn, und Johannes, sein bruder, * Gesch. 1, 13.

3. Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der zöllner, Jacobus, Alphai sohn, Lebbaeus mit dem zunamen Thaddäus,

4. Simon von Cana, und Judas Ischarioth, welcher ihn verrieth.

5. Diese zwölf sandte Jesus, gebot ihnen, und sprach: Gehet nicht auf der heyden strasse, und ziehet nicht in der Samariter städte;

6. Sondern gehet hin zu den verlohrnen schaaften * auß dem hause Israel. * c. 15, 24. Gesch. 13, 46.

7. Gehet aber und prediget, und sprechet: * Das himmelreich ist nahe herbey kommen. * c. 3, 2.

c. 4, 17. Luc. 10, 9.

8. Machtet die kranken gesund, reiniget die aussätzigen, wecket die todten auf, treibet die teufel auß. Umsonst habt ihrs empfangen, umsonst gebet es auch.

9. Ihr * sollt nicht gold noch silber, noch erß in euren gürteln haben; * Marc. 6, 8. Luc. 9, 3.

10. Auch keine taschen zur wegfahrt, auch nicht zweyen röcke, keine schuh, auch keinen stecten. Denn ein arbeiter ist seiner speise werth.

11. Wo * ihr aber in eine stadt oder markt gehet, da erkundiget euch, ob jemand darinnen sey, der es werth ist, und bey demselbigen bleibet, bis ihr von dannen ziehet.

* Marc. 6, 10. Luc. 10, 9.

12. Wo * ihr aber in ein haus gehet, so grüßet dasselbige. * Luc. 10, 5, 6.

13. Und so es dasselbige haus werth ist, wird euer friede auf sie kommen. Ist es aber nicht werth, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

14. Und * wo euch jemand nicht annehmen wird, noch eure rede hören, so gehet herauß von demselbigen hause oder stadt, und * schüttelt den staub von euren füßen. * Marc. 6, 11. Luc. 9, 5. † Gesch. 13, 11. c. 18, 6.

15. Wahrlich, ich sage euch: Dem lande der Sodomer und Gomorrer wird es erträglicher ergehen am jüngsten gerichte, denn solcher stadt.

16. Siehe, * Ich sende euch wie schaafe mitten unter die wölfe: Darum seyd klug, wie die schlangen, und ohne falsch, wie die tauben.

* Luc. 10, 3.

17. Hätet euch aber vor den menschen: denn sie * werden euch überantworten vor ihre rathhäuser, und werden euch geißeln in ihren schulen.

18. Und * man wird euch vor fürsten und könige führen um meines willen, zum zeugniß über sie, und über die heyden. * Marc. 13, 11.

(M) 7

19. Wenn

19. Wenn sie* euch nun überantworten werden, so forget nicht, wie oder was ihr reden sollt: denn es soll euch zu der stunde gegeben werden, was ihr reden sollt.

* Marc. 13, 11. Luc. 12, 11. c. 21, 15.

20. Denn Ihr seyd es nicht, die da reden, sondern euers Vaters Geist ist es, der durch euch redet.

21. Es wird aber ein truder den andern zum tode überantworten, und der vater den sohn; und die kinder werden sich empören wider ihre eltern, und ihnen zum tode helfen.

22. Und müisset* gehasset werden von jederman, um meines namens willen. Wer aber bis ans ende beharret, der wird selig. * Luc. 21, 17.

23. Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen so stehet in eine andere. Wahrlich, ich sage euch, ihr werdet die städte Israel nicht aufrichten, bis des menschen sohn komt.

24. Der* jünger ist nicht über seinen meister, noch der knecht über den herrn. * Joh. 13, 16. c. 15, 20.

25. Es ist dem jünger gnug, das er sey wie sein meister, und der knecht wie sein herr. * Haben sie den hausvater Beelzebub geheissen; wie vielmehr werden sie seine hausgenossen also heissen? * c. 12, 4.

26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. * Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde. * Marc. 4, 22. Luc. 8, 17.

27. Was ich euch sage im finsterniß, das redet im lichte; und was ihr höret in das ohr, das prediget auf den dächern.

28. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und die seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der leib und seele verderben mag in die hölle.

29. Kauft man nicht zween sperrlinge um einen pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die erde, ohne euern Vater.

30. Nun aber sind auch eure haare auf dem haupte alle gezählet.

31. Darum fürchtet euch nicht, Ihr seyd besser, denn viel sperrlinge.

32. Darum, wer mich bekennet vor den menschen, den wil Ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.

33. Wer* mich aber verläugnet vor den menschen, den wil Ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater. * Luc. 9, 26, 27.

34. Ihr sollt nicht wähen, das ich kommen sey, friede zu senden auf erden. Ich bin nicht kommen friede zu senden, sondern das schwert.

35. Denn* ich bin kommen den menschen zu erregen wider seinen vater, und die tochter wider ihre mutter, und die schwur wider ihre schwieger. * Mich. 7, 6. Luc. 14, 26.

36. Und des menschen feinde werden seine eigene hausgenossen seyn.

37. Wer* vater oder mutter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth. Und wer sohn oder tochter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth. * 5 M. 33, 9. Luc. 14, 26.

38. Und wer* nicht sein creuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist mein nicht werth. * c. 16, 24, 25.

39. Wer* sein leben findet, der wirds verlieren; und wer sein leben verleiuret um meinet willen, der wirds finden. * Luc. 9, 24. c. 17, 33.

40. Wer euch* aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. * Joh. 13, 20.

41. Wer einen propheten aufnimmt in eines propheten namen, der wird eines propheten lohn empfangen. Wer einen gerechten aufnimmt in eines gerechten namen, der wird eines gerechten lohn empfangen.

42. Und wer* dieser geringsten Einen nur mit einem becher kaltes wassers träncket, in eines jünger namen, wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben. * c. 25, 40. Marc. 9, 41. Joh. 13, 20.

Das II. Capitel.

Johannis botschaft: Christi druckung, und freundliche einladung.

1. Und es begab sich, da Jesus solch gebot zu seinen zwölf jüngern vollendet hatte, ging er von dannen fürbas, zu lehren und zu predigen in ihren städten. (Evang. am 3. sonnt. des advents.)

2. Da aber* Johannes im gefängnis die wercke Christi hörte, sandte er seiner jünger zween, * Luc. 7, 19.

3. Und ließ ihm sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

4. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret:

5. Die

Die blinden sehen, die auf hören, und die tauben hören, und die toten stehen auf, und die arme werden reich, und die Engel des Evangelium gep

* Ef. 35, 5. Luc. 6. Und* selig ist, der nicht ärgert.

7. Da die* himmeln zu reden zu dem

name: Was seht und hören in die wasser

ist ihr ein rohr sehen hin und her webet?

8. Oder was seht und hören zu sehen? Menschen in weiche

teile, die da wachen sind in der könige

9. Oder was seht und hören zu sehen? Menschen in weiche

teile, die da wachen sind in der könige

10. Denn dieser schrieben haben: meinen engel vor

weg vor dir bereite * Mal. 3, 1.

11. Wahrlich* ter allen, die von

find, ist nicht auf

ter se, denn Johan

der aber der klein

reich ist größer den

12. Aber* von den

des ritters, bis hie

himmlisch gewalt

thun, die reiffe

* Luc. 16, 16. 2

13. Denn alle pr

haben geweiht

14. Und* (so ihm

* Erst Elias, der

15. Mal. 4.

16. Wer ohren h

17. Wem soll ich a

18. Vergleichen? Ge

gleich, die an dem m

rufen gegen ihre ge

17. Und sprecht

euch gewiffen, und

sangen; wir haben

und ihr woltet nicht

18. Johannes ist

nicht, und tranck

fi: Er hat den se

5. Die * blinden sehen, und die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, und die tauben hören, die todten stehen auf, und * den armen wird das evangelium geprediget.

* Es. 35, 5. Luc. 7, 22. † Es. 61, 1.

6. Und * selig ist, der sich nicht an mir ärgert.

* c. 13, 57.

7. Da die * hingingen, fing Jesus an zu reden zu dem volcke von Zebanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die wüste zu sehen? Wolltet ihr ein rohr sehen, das der wind hin und her wehet?

* Luc. 7, 24.

8. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen menschen in weichen kleidern sehen? Siehe, die da solche kleider tragen, sind in der könige häusern.

9. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen * propheten sehen? Ja ich sage euch, der auch mehr ist denn ein prophet.

* Luc. 1, 76. c. 7, 28.

10. Denn dieser ist, von dem * geschrieben stehet: Siehe, Ich sende meinen engel vor dir her, der deinen weg vor dir bereiten soll.

* Mal. 3, 1. Marc. 1, 2.

11. Wahrlich * ich sage euch: Unter allen, die von weibern geboren sind, ist nicht aufkommen, der größer sey, denn Johannes, der täufer; der aber der kleinste ist im himmelreich, ist größer denn er.

* Luc. 7, 28.

12. Aber von den tagen Johannis, des täufers, bis hieher, leidet das himmelreich gewalt, und die gewalt thun, die reißen es zu sich.

* Luc. 16, 16. Phil. 3, 8, 12.

13. Denn alle propheten und das gesetz haben geweissaget bis auf Johannem.

14. Und (so ihes wollt annehmen,) * Er ist Elias, der da soll zukünftig seyn.

* Mal. 4, 5. Matth. 17, 12.

15. Wer ohren hat zu hören, der höre.

16. Wem soll ich aber diß geschlecht vergleichen? Es ist den kindlein gleich, die an dem marckte sitzen, und rufen gegen ihre gesellen,

17. Und sprechen: Wir haben euch gepuffen, und ihr woltet nicht tanzen; wir haben euch geklagt, und ihr woltet nicht weinen.

18. Johannes ist kommen, * als nicht, und tranc nicht, so sagen sie: Er hat den teufel.

* c. 3, 4.

19. Des menschen sohn ist kommen, * isset und trincket, so sagen sie: Siehe, wie ist der mensch ein freßer, und ein weinsäufer, der zöllner und der sündler geselle? Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren kindern.

* c. 9, 10. seq.

20. Da fing er an die städte zu schelten, in welchen am meisten seiner thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert.

21. Wehe * dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! wären solche thaten zu Thyro und Sidon geschehen, als bey euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im sack und in der asche buße gethan.

* Luc. 10, 12.

22. Doch ich sage euch: Es wird Thyro und Sidon trüglicher ergehen am jüngsten gerichte, denn euch.

23. Und Du Capernaum, die du bist erhaben bis an den himmel, du wirst bis in die hölle hinunter gestossen werden. Denn so zu Sodoma die thaten geschehen wären, die bey dir geschehen sind, sie fründe noch heutiges tages.

* Es. 14, 12.

24. Doch ich sage euch: Es wird der Sodomer lande trüglicher ergehen am jüngsten gerichte, denn dir.

(Evang. am S. marthias tage.)

25. Uder selbigen zeit antwortete Jesus, und sprach: Ich preise dich, Vater und Herr himmels und der erden, daß du solches * den weisen und klugen verborgen hast, und hast es den unmundigen offenbaret.

* Luc. 10, 21. † I Cor. 1, 27.

26. Ja Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir.

27. Alle dinge * sind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennet den sohn, denn nur der Vater; und niemand kennet den Vater, denn nur der sohn, und wem es der sohn wil offenbaren.

* Ps. 8, 7.

Matth. 28, 18. Joh. 3, 35. c. 17, 2.

1 Cor. 15, 27. Phil. 2, 9. Ebr. 2, 8.

28. Kommet * her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, Ich wil euch erquicken.

* Jer. 31, 25.

29. Nehmet auf euch mein joch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von bergen demüthig; so werdet ihr ruhe * finden für eure seelen.

* Jer. 6, 16.

30. Denn mein joch ist sanft, und

* meine last ist leicht. † 1 Joh. 5, 3.

Das

11.) Aufnahme Christi
soll nicht wähnen, die
sen friede zu finden, und
bin nicht kommen friede
ndern das schwert.
ich bin kommen den
erregen wider ihn
die schür wider ihn
die schür wider ihn
Mich. 7, 6. Luc. 14, 26.
es menschen teinde me
ene hausgenossen seyn.
ater oder mutter mehr
ich, der ist mein nicht
wer ich oder icher
enn mich, der schür
* Mal. 3, 9. Luc. 14, 26.
nicht sein kreuz auf
folgt mir nach der
werth. * c. 16, 24. 31.
ein leben finde, der
; und wer sein le
meinet willen, der
* Luc. 9, 24. c. 17, 33.
h' aufnimmt, der
; und wer mich auf
men auf, der mich
* Joh. 15, 20.
en propheten aufnimmt
eten namen, der wird
ren lohn empfangen.
rechten aufnimmt in
n namen, der wird
lohn empfangen.
er * dieser geringsten
t einem deher kaltes
kel, in eines jüngers
lich, ich sage euch, es
t unbelohnet bleiben.
Lara. 9, 41. Joh. 15, 20.

I. Capitel.
schaft: Christi doch
solche einladung.
gab sich, da Jesus
dort zu seinen jü
et hatte, ging er
h, zu lehren und zu
ren städten.
i. sonnt. des adventu.)
er Johannes im de
is die werde Christi
der er seiner jünger
* Luc. 1, 19.
s ihm sagen: Bist du
n soll, oder sollen wir
warten?
antwortete, und sprach
der ihm, und jagte sie
r, was ihr seht und

5. Die

Das 12. Capitel.

Christi rede mit den Phariseern.

1. Zu Der zeit *ging Jesus durch die saar am sabbath; und seine jünger waren hungerig; fingen an ähren aufzurauffen, und assen.

* Marc. 2, 23. Luc. 6, 1.

2. Da das die Phariseer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine jünger thun, das sich nicht ziemet am sabbath zu thun. * 2 Mos. 20, 10.

3. Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, * was David that, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte? * 1 Sam. 21, 6. Luc. 6, 3.

4. Wie er in das gotteshaus ging, und aß die schaubrot, die ihm doch nicht ziemeten zu essen, noch denen, die mit ihm waren, sondern * allein den priestern? * 2 M. 29, 33. 3 M. 24, 9.

5. Oder habt ihr nicht gelesen im geseze, wie die priester am sabbath im tempel den sabbath brechen, und sind doch ohne schuld?

6. Ich sage aber euch, das hie der ist, der auch grösser ist denn der tempel.

7. Wenn ihr aber wüßtet, was das sey, * Ich habe wohlgefallen an der barmherzigkeit, und nicht am opfer, hättet ihr die unschuldigen nicht verdammet. * c. 9, 13. 1 Sam. 15, 22.

8. Des menschen sohn ist ein herr, auch über den sabbath.

9. Und er ging von dannen fürbaß, und kam in ihre schule.

10. Und siehe, da war ein mensch, der hatte eine verdorrete hand. Und sie fragten ihn, und sprachen: Ist es auch recht am sabbath heilen? Auf das sie eine sache zu ihm hätten.

11. Aber er sprach zu ihnen: Welcher ist unteureich, so er ein schaaf hat, das ihm am sabbath in eine grube fället, der es nicht ergreiffe und aufhebe?

12. Wie viel besser ist nun ein mensch, denn ein schaaf? Darum mag man wol am sabbath gutes thun.

13. Da sprach er zu dem menschen: Strecke deine hand auß. Und er streckte sie auß, und sie ward ihm wieder gesund, gleich wie die andere.

14. Da * gingen die Phariseer hinaus, und hielten einen rath über ihn, wie sie ihn umbrächten.

* Marc. 3, 6. Luc. 6, 11.

15. Aber da Jesus das erfuhr, wies er von dannen. Und ihm folgete viel volck nach, und er heilete sie alle.

16. Und bedräuete sie, das sie ihn nicht melden.

* c. 9, 30.

17. Auf das erfüllet würde, das gesagt ist durch den * propheten Jesaiam, der da spricht: * Es. 42, 1. seg.

18. Siehe, das ist mein knecht, den ich erwählet habe, und mein liebster, * an dem meine seele wohlgefallen hat. † Ich wil meinen Geist auf ihn legen, und er soll den heyden das gericht verkündigen.

* c. 3, 17.

† Es. 11, 2.

19. Er wird nicht sancken noch schreyen, und man wird sein geschrey nicht hören auf den gassen.

20. Das zerstoffene rohr wird er nicht zerbrechen; und das * glimmende tocht wird er nicht auslöschten, bis das er außführe das gericht zum sieg.

* Esch. 34, 16. Es. 61, 1.

21. Und die heyden werden auf seinen namen hoffen.

22. Da ward ein * beseffener zu ihm bracht, der war blind und stumm; und er heilete ihn, also, das der blinde und stumme beydes redete und sahe.

* c. 9, 32.

23. Und alles volck * entsafte sich, und sprach: Ist dieser nicht Davids sohn?

* c. 9, 33.

24. Aber die Phariseer, da sie es höreten, sprachen sie: * Er treibet die teufel nicht anders auß, denn durch Beelzebub, der teufel obersten

* c. 9, 34. Marc. 3, 22. Luc. 11, 15.

25. Jesus vernahm aber ihre gedanken, und sprach zu ihnen: Ein * iegliches reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste; und eine iegliche stadt oder haus, so es mit ihm selbst uneins wird, mag nicht bestehen.

* Luc. 11, 17.

26. So denn ein sakan den andern austreibet, so muß er mit ihm selbst uneins seyn; wie mag denn sein reich bestehen?

27. So aber ich die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder auß? Darum werden Sie eure rister seyn.

28. So Ich aber die * teufel durch den Geist Gottes austreibe, so ist es das reich Gottes zu euch kommen.

* 1 Joh. 3, 8.

29. Oder wie kan iemand in eines starcken * haus gehen, und ihm seinen hausrath rauben? es sey denn, das er zuvor den starcken binde, und alsdenn ihm sein haus beraube?

* Es. 49, 24.

30. Wer

haben sechern. (E.

30. Wer nicht mit mir mich; und wer samlet, der zerstreuet.

31. Darum sage ich euch, und lästerung ihnen vergehen; aber nicht den Geist, den ich nicht vergeben.

32. Und wer * etwam menschen sohn, dem ich; aber wer eitrin heiligen Geists vergeben, weder in nemelt.

33. Sehet * entwerdum, so wird die fruchtigen faulen brennstuhl. Denn a fenne man den bau.

34. Ihr oetern, zehet zu euren reden, d wo? Was das hergehet der mund über.

35. Ein guter m des hervor, auß se les bergens; und bringet böses hervor schab.

36. Ich sage euch menschen müssen v am jüngsten gericht lichen unnügen wor det haben.

37. Auf keinen gerechtfertiget wer keinen worten wirf werden.

38. Da ankloreten ven schriftgelehrten, und sprachen: wsten gerne ein zeim.

39. Und er * antwortet ihnen: Die böse u sie art suchet ein zeim sein zeichen gege das zeichen des prop

* c. 16, 4. 11. Luc. 11, 16.

40. Denn gleichvres tag und drey n hieses bauche; als ichen sohn drey tag mitten in der erden

41. Die leute vor austreten am jünge dielem geschlechte verdammen; denn nach der predigt die ist mehr denn

30. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammlet, der zerstreuet.

31. Darum sage ich euch: *Alle sünde und lästerung wird den menschen vergeben; aber die lästerung wider den Geist wird den menschen nicht vergeben. *Marc. 3, 28.

Luc. 12, 10. f. Ebr. 6, 4. 6. c. 10, 26.

32. Und wer etwas redet wider den menschen sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wirds nicht vergeben, weder in dieser noch in jener welt. *c. 13, 55.

33. Sehet *entweder einen guten baum, so wird die frucht gut; oder sehet einen faulen baum, so wird die frucht faul. Denn an der frucht erkennet man den baum. *c. 7, 17.

34. Ihr otterngezüchte, wie könnet ihr gutes reden, dieweil ihr böse seyd? Weß das herg* voll ist, deß gehet der mund über. *Luc. 6, 45.

35. Ein guter mensch bringet gutes hervor, aus seinem guten schatz des hergens; und ein böser mensch bringet böses hervor aus seinem bösen schatz.

36. Ich sage euch aber, daß die menschen müssen rechenschaft geben am jüngsten gericht von einem iezlichen unnützen worde, das sie geredet haben.

37. Aus deinen Worten wirst du gerechtfertiget werden, und *aus deinen Worten wirst du verdammet werden. *Hiob 15, 6.

38. Da antworteten etliche unter den schriftgelehrten und Pharisäern, und sprachen: Meister, *wir wolten gerne ein zeichen von dir sehen. *c. 16, 1. Marc. 8, 11.

39. Und er*antwortete und sprach zu ihnen: Die böse und ehebrecherische art suchet ein zeichen, u. es wird ihr kein zeichen gegeben werde, denn das zeichen des propheten Jonas.

*c. 16, 4. 10. Luc. 11, 29. 30.

40. Denn gleich wie *Jonas war drey tage und drey nacht in des wallfisches bauche; also wird des menschen sohn drey tage und drey nacht mitten in der erden seyn. *Jon. 2, 1. 2.

41. Die leute von Ninive werden auftreten am jüngsten gericht mit diesem geschlechte, und werden es verdammen; denn *sie thaten buße nach der predigt Jonas: Und siehe, sie ist mehr denn Jonas. *Jon 3, 5.

42. Die königin von mittag wird auftreten am jüngsten gericht mit diesem geschlechte, und wird es verdammen; denn sie kam vom ende der erden, Salomonis weisheit zu hören, und siehe, sie ist mehr denn Salomon. *1 Kön. 10, 1. 20.

43. Wenn*der unsaubere geist von dem menschen aufgefahen ist, so durchwandelt er dürre stätte, suchet ruhe, und findet sie nicht. *Luc. 11, 24.

44. Da spricht er denn: Ich wil wieder umkehren in mein haus, dar- aus ich gegangen bin. Und wenn er kommet, so findet ers müßig, gelehret und geschmücket.

45. So gehet er hin, und nimmt zu sich sieben andere geister, die ärger sind, denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie alda; *und wird mit demselben menschen besser nach ärger, denn es vorhin war. Also wirds auch diesem argen geschlechte gehen. *2 Petr. 2, 20.

46. Da er noch also zu dem volcke redete, siehe, *da stunden seine mütter und seine brüder draussen, die wolten mit ihm reden.

*Marc. 3, 31. Luc. 8, 19.

47. Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine mütter und deine brüder stehen draussen, und wollen mit dir reden.

48. Er antwortete aber, und sprach zu dem, der es ihm ansagete: Wer ist meine mütter? Und wer sind meine brüder?

49. Und reckete die hand aus über seine jünger/ und sprach: Siehe da, das ist meine mütter, und meine brüder.

50. Denn *wer den wilken thut meines vaters im himmel, derselbige ist mein bruder, Schwester und mütter. *c. 7, 21. Joh. 6, 40.

Das 13. Capitel.

Gleichnisse von der kirche Christi und kraft seines worts.

1. **A**m demselbigen *tage ging Jesus aus dem hause, und sagte sich an das meer. *Marc. 4, 1.

2. Und es versammelte sich viel volcks zu ihm, also, daß er in das schiff trat, und saß; und alles volck stand am ufer.

3. Und er*redete zu ihnen manigerley durch gleichnisse, und sprach: Siehe, es ging ein säemann aus zu säen. *Luc. 8, 4.

4. Und

30. Wer
Es. 49, 24.
Joh. 5, 8.
wie kam ich in die
aus gehen, und ihm
ich rauben, es sey dem
or den starken dien
ihm sein haus bezaub
Es. 49, 24.
30. Wer

erklärung. (Cap. 13. 14.) G. Matthäi. Christus im vaterlande. 19

32. Welches das kleinste ist unter allen saamen; wenn es aber erwächst, so ist es das größte unter dem kohl, und wird ein baum, daß die vögel unter dem himmel kommen, und wohnen unter seinen zweigen.

33. Ein ander gleichniß redete er zu ihnen: Das himmelreich ist einem sauerteig gleich, den ein weib nahm und vermengete ihn unter drey scheffel mehl, bis daß es gar durchsäuert ward. *Luc. 13/21.

34. Solches alles redete Jesus durch gleichnisse zu dem volcke, und ohne gleichnisse redete er nicht zu ihnen. *Marc. 4/33.

35. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten, *der da spricht: Ich wil meinen mund aufthun in gleichnissen, und wil aussprechen die heimlichkeiten von anfang der welt. *Ps. 78/2.

36. Da ließ Jesus das volk von sich, und kam heim. Und seine jünger traten zu ihm, und sprachen: Deute uns diese gleichniß vom unkraut auf dem acker.

37. Er antwortete und sprach zu ihnen: Des menschen sohn ist, der da guten saamen sät.

38. Der acker ist die welt. Der gute saame sind die kinder des reichs. Das unkraut sind die kinder der bosheit. *1 Cor. 3/9.

39. Der feind, der sie sät, ist der teufel. Die ernte ist das ende der welt. Die schnitter sind die engel.

40. Gleich wie man nun das unkraut aufgäset, und mit feuer verbrennet; so wirds auch am ende dieser welt gehen.

41. Des menschen sohn wird seine engel senden, und sie werden sammeln aus seinem reich alle ärgernisse, und die da unrecht thun;

42. Und werden sie in den feuerofen werfen: da wird seyn heulen und zähntappen. *c. 8/12. c. 22/13.

43. Denn werden die gerechten leuchten, wie die sonne, in ihres Vaters reich. Wer ohren hat zu hören, der höre. *Dan. 12/3.

44. Abermal ist gleich das himmelreich einem verborgenen schatz im acker, welchen ein mensch fand, und verbarg ihn, und ging hin vor freunden über demselbigen, und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den acker. *c. 16/24. Phil. 3/7.

45. Abermal ist gleich das himmelreich einem kaufmann, der gute perlen suchte.

46. Und da er eine köstliche perle fand, ging er hin, und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte dieselbige. *Spr. 8/10. 11.

47. Abermal ist gleich das himmelreich einem netze, das ins meer geworfen ist, damit man allerley gattungen fähel.

48. Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es heraus an das ufer, sitzen und lesen die guten in ein gefäß zusammen, aber die faulen werfen sie weg.

49. Also wird es auch am ende der welt gehn. Die engel werden ausgehen, und die bösen von den gerechten scheiden, *c. 25/32.

50. Und werden sie in den feuerofen werfen, da wird heulen und zähntappen seyn.

51. Und Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja, Herr.

52. Da sprach er: Darum, ein jeglicher schriftgelehrter, zum himmelreich gelehrt, ist gleich einem hausvater, der aus seinem schatz neues und altes hervor trägt.

53. Und es begab sich, da Jesus diese gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen. *Luc. 4/16. 2c.

54. Und kam in sein vaterland, und lehrte sie in ihren schulen, also auch, daß sie sich entsetzten, und sprachen: Woher kommt diesem solche weisheit und thaten?

55. Ist er nicht eines zimmermanns sohn? Heißet nicht seine mutter Maria? Und seine brüder Jakob, und Joses, und Simon, und Judas. *Luc. 4/22. 2c.

56. Und seine schwestern, sind sie nicht alle bey uns? Woher kommt ihm denn das alles?

57. Und ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem vaterlande, und in seinem hause. *Joh. 4/44. 2c.

58. Und er that daselbst nicht viel zeichen, um ihres unglaubens willen.

Das 14. Capitel.

Johannis enthauptung/Christi wunderbarer segn, gang und hülfe.

1. Zu der zeit kam das gerüchte von Jesu, vor den vierfürsten Herodes, *Marc. 6/14. Luc. 9/7.

2. Und

2. Und er sprach zu seinen knechten: Dieser ist Johannes, der täufer; Er ist von den todtten auferstanden, darum thut er solche thaten.

3. Denn * Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden und in das gefängniß gelegt, von wegen der Herodias / seines bruders Philippi weib. * Marc. 6, 17. 20. Luc 3, 19. 20.

4. Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist nicht recht, daß du sie habest. * 3 Mos. 18, 16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet, fürchte sich aber vor dem volck; denn sie hielten ihn für einen propheten.

6. Da aber Herodes seinen jahrestag beging, da tanzete die tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl.

7. Darum verhieß er ihr mit einem eide, er wolle ihr geben, was sie fordern würde.

8. Und als sie zuvor von ihrer mutter zuerichtet war, sprach sie: Gib mir her auf einer schüssel das haupt Johannis, des täufers.

9. Und der könig ward traurig; doch um des eides willen, und derrer, die mit ihm zu tische saßen, befahl er's ihr zu geben.

10. Und schickte hin, und enthaupete Johannes im gefängniß.

11. Und sein haupt ward hergetragen in einer schüssel, und dem mädchen gegeben, und sie brachte es ihrer mutter.

12. Da kamen seine jünger, und nahmen seinen leich, und begruben ihn. u. kamen und verkündigten das Jesu.

13. Da * das Jesus hörte, wich er von dannen auf einem schiff, in eine wüste alleine. Und da das volck das hörte, folgte es ihm nach zu fuß auß den städten. * Marc. 6, 31. 32.

14. Und Jesus * ging hervor, und sahe das grosse volck; und es jammerte ihn derselbigen, und heilte ihre krancken. * Joh. 6, 4.

15. Um * abend aber traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Difi ist eine wüste, und die nacht fällt daher; laß das volck von dir, daß sie hin in die märkte gehen, und ihnen speise kaufen. * Joh. 6, 5. 26.

16. Aber Jesus sprach zu ihnen: Es ist nicht noth, daß sie hingehen; * gebt Ihr ihnen zu essen. * Luc. 9, 13.

17. Sie sprachen: Wir haben hie nichts, denn fünf brote und zween fische.

18. Und er sprach: Bringet mir sie her.

19. Und er hieß das volck sich lagern auf das gras, und nahm die fünf brote, und die zween fische, sahe auf gen himmel, und dankete und brach's, u. gab die brote den jüngern, und die jünger gaben sie dem volck.

20. Und sie aßen * alle, und wurden satt, und huben auf, was übrig blieb von brocken, zwölff körbe voll. * Marc. 6, 42. 43.

21. Die aber geffen hatten, der waren bey fünf tausend mann, ohne weiber und kinder.

22. Und alsbald * trieb Jesus seine jünger, daß sie in das schiff traten, und vor ihm herüber fuhren, bis er das volck von sich ließe.

* Marc. 6, 45. Joh. 6, 17.

23. Und da er das volck von sich gelassen hatte, stieg er auf einen berg allein, daß er betete. Und am abend war er allein daselbst.

24. Und das schiff war schon mitten auf den meer, und lidte noth von den wellen; denn der wind war ihnen wider.

25. Aber in der vierten nachtwache kam Jesus zu ihnen, und ging auß dem meer.

26. Und da ihn die jünger sahen auß dem meer gehen, erschrocken sie, und sprachen: Es ist * ein gespenst; und schrecken vor furcht. * Luc. 24, 37.

27. Aber alsbald redete Jesus mit ihnen, und sprach: Seyd getrost, Ich bins; fürchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ihm, und sprach: Herr, bist Du es, so heiß mich zu dir kommen auß dem wasser.

29. Und er sprach: Komm her. Und Petrus trat auß dem schiff, und ging auß dem wasser, daß er zu Jesu käme.

30. Er sahe aber einen starcken wind; da erschrock er, und hub an zu sincken, schreye und sprach: Herr, hilf mir.

31. Jesus aber rechte bald die hand auß, und ergriff ihn, und sprach zu ihm: Du klein gläubiger, warum zweifelst du? * c. 6, 30. c. 8, 26. Jac. 1, 6.

32. Und sie traten in das schiff, und der wind legte sich.

33. Die aber im schiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder, und sprachen: Du bist wahrlich Gottes sohn.

34. Und sie schifften hinüber, und kamen in das land Genezareth.

35. Und

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

35. Und da die leu

Jüdische sagungen. (Cap. 15.) S. Matthäi. Cananäische weib. 21

35. Und da die leute am selbigen ort sein gewahr worden, schickten sie auch in das ganze land umher, und brachten allerley ungesunden zu ihm;

36. Und baten ihn, daß sie nur * seines kleides saum anrühreten. Und alle, die da anrühreten, wurden gesund. * c. 9, 21.

Das 15. Capitel.

Von menschen sagungen: dem Cananäischen weiblein: c.

1. Da kamen zu ihm die schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem, und sprachen:

2. Warum übertretet deine jünger der ältesten aufsätze? Sie waschen ihre hände nicht, wenn sie brot essen.

3. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn Ihr Gottes gebot, um eurer aufsätze willen?

4. Gott * hat geboten: Du sollst vater und mutter ehren. Wer aber vater und mutter flucht, der soll des Todes sterben. * 2 M. 20, 12. c. 21, 17.

5. Aber Ihr lehret: Wer zum vater oder mutter spricht: Wenn ichs opfere, so ist dir viel nützer; der thut wohl.

6. Damit geschicht es, daß niemand hinfort seinen vater oder seine mutter ehret; und habet also Gottes gebot aufgehoben, um eurer aufsätze willen.

7. Ihr heuchler, es hat wohl * Jesusais von euch geweißaget und gesprochen: * Et. 29, 13. Marc. 7, 6.

8. Diß volck nahet sich zu mir mit seinem munde, und ehret mich mit seinen lippen; aber ihr hertz ist ferne von mir.

9. Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche lehre, die nichts denn menschen gebote sind.

10. Und * er rief das volck zu sich, und sprach zu ihnen: Höret zu, und vernehmers: * Marc. 7, 14.

11. Was zum munde eingeht, das verunreiniget den menschen nicht; sondern was zum munde aufgehet, das verunreiniget den menschen.

12. Da traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Weißest du auch, daß sich die Pharisäer ärgerten, da sie das wort höreten?

13. Aber er antwortete, und sprach: Alle pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanget, die werden außgeredet.

14. Lasset sie fahren, sie sind * blind und blinde leiter. Wenn aber ein blinder den andern leitet, so fallen sie beyde in die grube.

* Luc. 6, 39. Röm. 2, 19.

15. Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Deute uns diese gleichniß.

16. Und Jesus sprach zu ihnen: Seyd ihr denn auch noch unverständig?

17. Mercket ihr noch nicht, daß alles, was zum munde eingeht, das gehet in den bauch, und wird durch den natürlichen gang ausgeworfen?

18. Was aber zum munde heraus gehet, das kömmt auß dem hertzen, und das verunreiniget den menschen.

19. Denn * auß dem hertzen kömmen arge gedanken, mord, ehebruch, hurerey, dieberey, falsche gezeugnisse, lästerung. * I Mos. 6, s. c. 8, 21.

20. Das sind die fruchte, die den menschen verunreiniget. Aber mit ungewaschenen händen essen, verunreiniget den menschen nicht.

(Evang. am sonntage Reminiscere.)

21. Und Jesus ging * auß von dannen und entwich in die gegend Thyro und Sidon. * Marc. 7, 24.

22. Und siehe, ein Cananäisch weib ging auß derselbigen grenze, und schreye ihm nach, und sprach: Ach Herr, du sohn David, erbarm dich mein, meine tochter wird vom teufel übel geplaget.

23. Und er antwortete ihr kein wort. Da traten zu ihm seine jünger, baten ihn und sprachen: Laß sie doch von dir, denn sie schreyet uns nach.

24. Er antwortete aber und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den * verlohrnen schaaßen von dem hause Israel. * c. 10, 6.

25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, hilf mir.

26. Aber er antwortete, und sprach: Es ist * nicht fein, daß man den kindern ihr brot nehme, und werfe es für die hunde. * Marc. 7, 27.

27. Sie sprach: Ja Herr; aber doch essen die hündlein von den brotsamlein, die von ihrer herren tische fallen.

28. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihr: Weib, * dein glaube ist groß! dir geschehe, wie du wilt. Und ihre tochter ward gesund zu derselbigen stunde. * c. 8, 10.

29. Und

29. Und * Jesus ging von dannen für das, und kam an das Galiläische meer, und ging auf einen berg, und sagte sich also. * Marc. 7, 21.

30. Und es kam zu ihm viel volks, die hatten mit sich * lahme, blinde, stumme, krüppel, und viel andere, und warfen sie Jesu vor die füsse; und er heilete sie. * c. 11, 5.

Ef. 35, 5. Luc. 7, 22.

31. Daß sich das volk verwunderte, da sie sahen, daß die stummen reden, die krüppel gesund waren, die lahmen gingen, die blinden sahen; und priesen den Gott Israel.

32. Und Jesus * rief seine jünger zu sich, und sprach: Es jammert mich des volks, denn sie nun wol drey tage bey mir beharren, und haben nichts zu essen. Und ich wil sie nicht ungesen von mir lassen, auf daß sie nicht verschmachten auf dem wege.

* Marc. 8, 1.

33. Da sprachen zu ihm seine jünger: Woher mögen Wir so viel brots nehmen in der wüsten, daß wir so viel volks sättigen?

34. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie viel brot habt ihr? Sie sprachen: Sieben, u. ein wenig fischlein.

35. Und er hieß das volk sich lagern auf die erde.

36. Und nahm die sieben brote, und die fische, * dankete, brach sie, und gab sie seinen jüngern, und die jünger gaben sie dem volk.

* Marc. 8, 6.

37. Und sie assen alle und wurden satt; und huben auf, was überblieb von brocken, sieben körbe voll.

38. Und die da gesessen hatten, derer war vier tausend mann, außgenommen weiber und kinder.

39. Und da er das volk hatte von sich gelassen, trat er in ein schiff, und kam in die grenze Magdala.

Daß 16. Capitel.

Von der Pharisäer zeichen und sauerteige: Petri bekennnis und schlüssel: Christi leiden / und seiner angehörigen creug.

1. Da * traten die Pharisäer und Sadducäer zu ihm, die versuchten ihn, und forderten, daß er sie ein zeichen vom himmel sehen liesse.

* Marc. 8, 11.

2. Aber er antwortete und sprach: * Des abends sprecht ihr: Es wird ein schöner tag werden, denn der himmel ist roth.

* Luc. 12, 54.

3. Und des morgens sprecht ihr: Es wird heute ungewitter seyn, denn der himmel ist roth und trübe. Ihr heuchler, des himmels gestalt könnet ihr urtheilen, könnet ihr denn nicht auch die * zeichen dieser zeit urtheilen.

* c. 11, 4.

4. Diese böse und ehebrecherische art suchet ein zeichen, und soll ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten * Jonas. Und er ließ sie, und ging davon.

* c. 12, 39. 40. Luc. 11, 29, 30. * Jon. 2, 1.

5. Und da seine jünger waren hinüber gefahren, hatten sie vergessen brot mit sich zu nehmen.

6. * Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet zu, und hütet euch * vor dem sauerteige der Pharisäer und Sadducäer.

* Marc. 8, 15. Luc. 12, 1.

* Gal. 5, 9. 1 Cor. 5, 6.

7. Da dachten sie bey sich selbst, und sprachen: Das wird seyn, daß wir nicht haben brot mit uns genommen.

8. Da das Jesus vernahm, sprach er zu ihnen: * Ihr kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt brot mit euch genommen?

* c. 6, 30.

9. Vernehmet ihr noch nichts? Gedancket ihr nicht an die * fünf brot, unter die fünf tausend; und wie viel körbe ihr da aufhubet?

* c. 14, 17. Joh. 6, 9.

10. Auch nicht an die * sieben brot, unter die vier tausend, und wie viel körbe ihr da aufhubet? * c. 15, 34. 37.

11. Wie verstehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht sage vom brot, wenn ich sage: Hütet euch vor dem sauerteige der Pharisäer und Sadducäer?

12. Da verstunden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten sollten vor dem sauerteige des brots, sondern vor der * lehre der Pharisäer und Sadducäer. * Gal. 5, 9.

(Evang. am tage Petri und Pauli.)

13. Da * kam Jesus in die gegend der stadt Cäsarea Philippi, und fragte seine jünger, und sprach: Wer sagen die leute, daß des menschen sohn sey?

* Marc. 8, 27.

14. Sie sprachen: Etliche sagen, du sehest Johannes, der täufer; die andern, du sehest Elias; etliche, du sehest Jeremias, oder der phpheten einer.

15. Er sprach zu ihnen: Wer saget denn Ihr, daß ich sey?

16. Da

16. Da antwortete petrus und sprach: Du bist der lebendige Gott.

* Joh. 1, 49.

17. Und Jesus antwortete ihm: Selig bist du, Simon, Jonas sohn, denn du hast das erkannt, was ich nicht offenbarte andern mein Vater.

* 1 Cor. 2, 10.

18. Und Ich sage dir, du bist Petrus, und auf dich bau ich meine kirche, die pforten der nicht überwältigen werden.

19. Und wil dir was binden auf erden, soll es gebunden seyn auf dem himmel, und was du bindest auf erden, soll los seyn auf dem himmel.

20. Da verbot er, daß sie niemand sagen, daß Jesus der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes sey.

21. Von der zeit an, da zeigete Jesus seinen jüngern, daß er sich ihnen nicht verborgen hatte, und sie sahen, daß er nicht war, wie sie ihn dachten.

22. Und Petrus antwortete ihm, und sprach: Herr, du bist unser Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

23. Aber er antwortete ihm, und sprach: Du bist Petrus, und auf dich bau ich meine kirche, die pforten der nicht überwältigen werden.

24. Da sprach Jesus zu ihm: Du bist Petrus, und auf dich bau ich meine kirche, die pforten der nicht überwältigen werden.

25. Was ich dir sage, soll dich nicht binden, sondern du sollst die ganze welt mit deinen Füßen zertreten.

26. Was ich dir sage, soll dich nicht binden, sondern du sollst die ganze welt mit deinen Füßen zertreten.

27. Denn es wird des menschen sohn kommen, der seinen heiligen engel mit sich führt, und alle die da sind, werden erlöset werden.

28. Denn es wird des menschen sohn kommen, der seinen heiligen engel mit sich führt, und alle die da sind, werden erlöset werden.

29. Denn es wird des menschen sohn kommen, der seinen heiligen engel mit sich führt, und alle die da sind, werden erlöset werden.

30. Denn es wird des menschen sohn kommen, der seinen heiligen engel mit sich führt, und alle die da sind, werden erlöset werden.

16. Da antwortete Simon Petrus, und sprach: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.

* Joh. 1. 49. 10.

17. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn, denn Fleisch und blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein Vater im Himmel.

* 1 Cor. 2. 10. Gal. 1. 16.

18. Und Ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesem felsen wil ich bauen meine gemeine, und die pforten der höllen sollen sie nicht überwältigen. * Joh. 1. 42.

19. Und wil dir des himmelsreichs schlüssel geben. Alles, was du auf erden binden wirst, soll auch im himmel gebunden seyn; und alles, was du auf erden lösen wirst, soll auch im himmel los seyn. * c. 18. 18.

20. Da verbot er seinen jüngern, daß sie niemand sagen sollten, daß Er Jesus, der Christ, wäre.

21. Von der zeit an, hina Jesus an, und zeigte seinen jüngern, wie er müste hin gen Jerusalem gehen, und viel leiden von den ältesten und hohnpriestern, und schriftgelehrten, und getödet werden, und am dritten tage auferstehen. * c. 17. 22.

22. Und Petrus nahm ihn zu sich, fuhr ihn an, und sprach: Herr, schone dein selbst, das widerfahre dir nur nicht.

23. Aber er wandte sich um, und sprach zu Petro: Hebe dich, satan, von mir, du bist mir ärgerlich: Denn du meynest nicht was göttlich, sondern was menschlich ist.

24. Da sprach Jesus zu seinen jüngern: Wil mir jemand nachfolgen, der verlauge sich selbst, und nehme sein creuz auf sich, und folge mir. * c. 10. 38. Marc. 8. 34. Luc. 9. 23.

25. Denn wer sein leben erhalten wil, der wirds verlieren; Wer aber sein leben verleuret um meinet wilens, der wirds finden. * Luc. 17. 33. 10.

26. Was hilfts dem menschen, so er die ganze welt gewönne, und nähme doch schaden an seiner seele? Oder was kan der mensch geben, damit er seine seele wieder löse?

* Marc. 8. 36. Luc. 9. 25.

27. Denn es wird se geschehen, daß des menschen sohn komme in der herrlichkeit seines Vaters, mit seinen engeln, und alsdann wird er einem ieglichen vergelten nach seinen werken. * Röm. 2. 6. 10.

28. Wahrlich, ich sage euch: Es sehen etliche hie, die nicht schmecken werden den tod, bis daß sie des menschen sohn kommen sehen in seinem reich. * Marc. 9. 1. 10.

Daß 17. Capitel

Christus wird verklaret, der monsfürige geheilet / der zinsgrotschen entrichtet.

(Evang. am 6. sonnt. nach Epiph.)

1. Und nach sechs tagen nahm Jesus zu sich Petrum und Jacobum, und Johannem, seinen bruder, und führete sie beyseits auf einen hohen berg.

2. Und ward verklaret vor ihnen, und sein angesicht leuchtete wie die sonne, und seine kleider wurden weiß als ein licht. * 2 Pet. 1. 16. 17.

3. Und siehe, da erschienen ihnen Moyses und Elias, die redeten mit ihm.

4. Petrus aber antwortete, und sprach zu Jesu: Herr, sie ist gut seyn. Willst du, so wollen wir hie drey hütten machen, dir eine, Moyses eine, und Elias eine.

5. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte wolcke. Und siehe, eine stimme auß der wolcken sprach: * Dis ist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe, den sollt ihr hören. * c. 3. 17. 10.

6. Da das die jünger hörten, fielen sie auf ihr angesicht, und erschrocken sehr.

7. Jesus aber trat zu ihnen, rührete sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. * Dan. 8. 18.

8. Da sie aber ihre augen aufhuben, sahen sie niemand denn Jesum alleine.

9. Und da sie vom berge herab gingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt dis gesicht niemand sagen, bis des menschen sohn von den toten auferstanden ist.

10. Und seine jünger fragten ihn, und sprachen: Was sagen denn die schriftgelehrten, Elias müsse zuvor kommen?

* c. 11. 14. Mal. 4. 5.

11. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und alles zu rechte bringen.

12. Doch ich sage euch: Es ist Elias schon kommen; und sie haben ihn nicht erkant, sondern haben an ihm gethan, was sie wolten. Also wird auch des menschen sohn leiden müssen von ihnen. * c. 14. 9. 10. 13

16.) Sauerteig der Pharisäer
und des moyses freunds
heute ungenügend
umel ist reich und reich
er, des himmels allmächtig
urtheilen, können über
auch die Zeichen dieser
n.
seife böse und ehebrecher
er ein zeichen, und soll
gen gegeben werden, den
des propheten Jonas
sie, und sing davon.
10. Luc. 11. 29. 30. 31.
da seine jünger nun
erfahren, hatten sie zu
mit sich zu nehmen.
us aber sprach zu ihm:
und hütet euch vor den
der Pharisäer und der
* Marc. 9. 15. Luc. 11.
5. 9. 1 Cor. 5. 6.
en sie bey sich selbst, und
s wird seyn, daß wir
ot mit uns genommen.
Jesus vernahm, sprach
* Ihr Kleinalbigen,
nert ihr euch doch, daß
et vor mit euch genom-
* c. 6. 30.
ehmet ihr noch nicht?
he nicht an die fünf
e die fünf tausend; und
idre da aufhubet?
14. 17. Joh. 6. 9.
nicht an die sieben brod-
er tausend, und wieviel
aufhubet? * c. 15. 34. 37.
versehet ihr denn nicht,
ich nicht sage vom brod-
ge; hütet euch vor den
er Pharisäer und der
erstanden sie, daß er mit
daß sie sich hätten
saureteig des brotes
der lehre der Phari-
säer. * Gal. 1. 8.
am tage Petri und Pauli
tam. Jesus in die syna-
giade Caesarea Philippi
seine jünger, und sprach
die Leute, daß des men-
schen sohn kommen
* Marc. 8. 31.
sprachen: Elias soll
Johannes, der taüfer; he-
senest Elias; effläe, he-
mitias, oder der pharisäer
ach zu ihnen: Wer soll
daß ich sey? 16. 20

13. Da verstunden die jünger, daß er von Johanne, dem täufer, zu ihnen geredet hatte.

14. Und da sie zu dem volck kamen, trat zu ihm ein mensch, und fiel ihm zu füssen.

* Marc. 9, 17.

15. Und sprach: Herr, erbarm dich über meinen sohn, denn er ist monsüchtig, und hat ein schweres leiden, er fällt oft ins feuer, und oft ins wasser.

16. Und ich habe ihn zu deinen jüngern gebracht, und sie konten ihm nicht helfen.

17. Jesus aber antwortete, und sprach: O du ungläubige und verkehrte art, wie lang soll ich bey euch seyn? Wie lange soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hieher.

18. Und Jesus bedräuete ihn, und der teufel fuhr auß von ihm; und der knabe ward gesund zu derselbigen stunde.

19. Da traten zu ihm seine jünger besonders, und sprachen: Warum konten Wir ihn nicht austreiben?

20. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures ungläubens willen. Denn ich sage euch wahrlich, so ihr f. glauben habt als ein senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem berge: Hebe dich von hinnen dorthin, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich seyn.

* Luc. 17, 6. f. Matth. 21, 21.

21. Aber diese art fährt nicht auß, denn durch beten und fasten.

22. Da sie aber ihr wesen hatten in Galiläa, sprach Jesus zu ihnen: Es ist zukünftig, daß des menschen sohn überantwortet werde in der menschen hände.

* c. 20, 17. 18.

Marc. 9, 31. Luc. 9, 22. c. 18, 31. 34.

23. Und sie werden ihn tödten, und am dritten tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

24. Da sie nun gen Capernaum kamen, gingen zu Petrus, die den zinsgrotschen einnahmen, und sprachen: Pfllegt euer meister nicht den zinsgrotschen zu geben?

25. Er sprach: Ja. Und als er heim kam, kam ihm Jesus zuvor, und sprach: Was düncket dich, Simon? Von wem nehmen die könige auf erden den zoll oder zins? Von ihren kindern oder von fremden?

26. Da sprach zu ihm Petrus: Von den fremden. Jesus sprach zu ihm: So sind die kinder frey.

27. Auf daß aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das meer, und wirf den angel, und den ersten fisch, der aufherfähret, den nimm; und wenn du seinen mund aufhust, wirst du einen skater finden; denselben nimm, und gib ihn für mich und dich.

Das 18. Capitel.

Von ärgerniß, gewalt der schlüssel und brüderlicher versöhnung.

(Evangel. am 8. Michaelis tage.)

1. Zu derselbigen stunde traten die jünger zu Jesus, und sprachen: Wer ist doch der grössste im himmelreich?

* Marc. 9, 34. 35.

2. Jesus rief ein kind zu sich, und stellte es mittlen unter sie,

3. Und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß ihr euch umlehret, und werdet wie die kinder, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen.

* c. 19, 14.

Marc. 10, 14. 1 Cor. 14, 20.

4. Wer sich nun selbst erniedriget, wie das kind, der ist der grössste im himmelreich.

* 1 Petr. 5, 6.

5. Und wer ein solches kind aufnimmt in meinem namen, der nimme mich auf.

* c. 10, 40.

6. Wer aber ärgert dieser geringsten Einen die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein mahlstein an seinen hals gehängt würde, und er erlauftet würde im meer, da es am tiefsten ist.

* Marc. 9, 42. Luc. 17, 1.

7. Wehe der welt der ärgerniß halben! Es muß ja ärgerniß kommen; doch wehe dem menschen, durch welchen ärgerniß kommt.

8. So aber deine hand oder dein fuß dich ärgert, so haue ihn abe, und wirf ihn von dir: Es ist dir besser, daß du zum leben lahm, oder ein krüppel eingehest, denn daß du zwei hände oder zweien füsse habest, und werdest in das ewige feuer geworfen.

* c. 5, 30. Marc. 9, 43.

9. Und so dich dein auge ärgert, reiß es auß, und wirf es von dir: Es ist dir besser, daß du einäugig zum leben eingehest, denn daß du zwey augen habest, und werdest in das höllische feuer geworfen.

10. Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen kleinen verachtet; denn ich sage euch: Ihre engel im himmel sehen allezeit das angesicht meines vaters im himmel.

11. Denn

11. Denn * des m
fruchtig, selig zu ma
ne ist. c. 9, 13. Luc. 1
12. Was düncket
siegend ein menschl
liche, und Eins u
ich f. verirrte, l
und neunzig
get hin, und suche
Luc. 15, 4.
13. Und so sichs d
nicht, wahrlich ich
muet sich darüber m
in armen und neunzig
mer sind.
14. Also auch * ist
im himmel nicht
vemand von diesen k
mer.
15. Sündiget aber
in so gehe hin, und
den die und ihm all
ich, so hast du deine
16. Hört er dich
nach einen oder zw
als alle sache befe
reger zeugen mun
17. Höret er die
er gemeine: Höre
nicht, so halt ihn
ab jünger.
18. Wahrlich ich
te auf erden hin
ich im himmel
und was ihr auf er
ill auch im himme
* c. 16, 19.
19. Weiter sage
then unter euch e
eten, warum es i
wollen, das soll ihn
aus seinem Vater i
20. Denn wo zw
bestimmen sind in
ich mittlen un
21. Da trat Petrus
sprach: Herr, wie c
meinem brüder, der
urgeden? Ist's gna
22. Jesus sprach
ghe nicht sieben m
hauig mal sieben m
23. Am 22. sonne
24. Warum ist d
gleich einem
samen trechten rech
24. Und als er a
kam ihm Einer vor
den tausend pfund

11. Denn * des menschen sohn ist kommen, selig zu machen, das verlohren ist. * c. 9, 13. Luc. 19, 10. 1 Tim. 1, 15.

12. Was dünket euch? Wenn * irgend ein mensch hundert schaafe hätte, und Eins unter denselbigen sich verirrete, lästet er nicht die neun und neunzig auf den bergen, gehet hin, und suchet das verirrete? * Luc. 15, 4. f. Jer. 50, 6.

13. Und so sichs begiebt, daß ers findet, wahrlich ich sage euch: er freuet sich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirret sind.

14. Also auch * ist vor eurem Vater im himmel nicht der wille, daß jemand von diesen kleinen verlohren werde. * 2 Pet. 3, 9.

15. Sündiget aber dein bruder an dir, so gehe hin, und * strafe ihn zwischen dir und ihm alleine. Höret er dich, so hast du deinen bruder gewonnen. * 3 Mos. 19, 17. 2c.

16. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle sache bestehe auf zweyer oder dreyer zeugen munde.

17. Höret er die nicht, so sage es der gemeine: Höret er die gemeine nicht, so halt ihn als einen heyden und zöfner.

18. Wahrlich ich sage euch: * Was ihr auf erden binden werdet, soll auch im himmel gebunden seyn; und was ihr auf erden lösen werdet, soll auch im himmel los seyn. * c. 16, 19. Joh. 20, 23.

19. Weiter sage ich euch: Wo zween unter euch eins werden auf erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren, von meinem Vater im himmel.

20. Denn wo zween oder drey versammelt sind in meinem namen, da bin ich mitten unter ihnen.

21. Da trat Petrus zu ihm, und sprach: Herr, wie oft muß ich denn meinem bruder, der an mir sündiget, vergeben? Ist's gnug siebenmal? * c. 5, 30. Marc. 9, 28.

22. Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir nicht sieben mal, sondern siebenzig mal siebenmal.

(Ev. am 22. sonnt. nach trinit.)

23. Warum ist das himmelreich gleich einem könige, der mit seinen knechten rechnen wolte.

24. Und als er anfang zu rechnen, kam ihm Einer vor, der war ihm zehen tausend pfund schuldig.

25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der herr verkaufen ihn, und sein weib, und seine kinder, und alles, was er hatte, und bezahlen.

26. Da fiel der knecht nieder, und betete ihn an, und sprach: Herr, hab geduld mit mir, ich wil dir's alles bezahlen.

27. Da jammerte den herrn desselbigen knechts, und ließ ihn los, und die schuld erließ er ihm auch.

28. Da ging derselbige knecht hinaus, und fand einen seiner mitknechte, der war ihm hundert groschen schuldig; und er griff ihn an, und würgete ihn, und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist.

29. Da fiel sein mitknecht nieder, und bat ihn, und sprach: Habe geduld mit mir, ich wil dir's alles bezahlen.

30. Er wolte aber nicht; sondern ging hin, und warf ihn ins gefängnis, bis daß er bezahlete, was er schuldig war.

31. Da aber seine mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihrem herrn alles, was sich begeben hatte.

32. Da forderte ihn sein herr vor sich, und sprach zu ihm: Du schalksknecht, alle diese schuld habe ich dir erlassen, diemeil du mich batest.

33. Soltest * du denn dich nicht auch erbarmen über deinen mitknecht, wie Ich mich über dich erbarmet habe? * Jac. 2, 13.

34. Und sein herr ward zornig, und überantwortete ihn den peinigern, bis daß er bezahlete alles, was er ihm schuldig war.

35. Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von euren herzen, ein jeglicher seinem bruder seine schie.]

Das 19. Capitel.

Von der ehesecheidung, kindern und reichthum.

1. Und * es begab sich, da Jesus diese rede vollendet hatte, erhob er sich aus Galiläa, und kam in die grenze des jüdischen landes, jenseit des Jordans. * Marc. 10, 1.

2. Und es folgte ihm viel volck nach; und er heilete sie daselbst.

3. Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn, und sprachen zu ihm: Ist's auch recht, daß sich ein

(B)

man

mann scheide von seinem weibe, um irgend einer ursach?

4. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht* gelesen, daß, der im anfang den menschen gemacht hat, der machte, daß ein mann und weib seyn sollte. * 1 Mos. 1, 27. 28.

5. Und sprach: * Darum wird ein mensch vater und mutter verlassen, und an seinem weibe hängen, und werden die zwei Ein fleisch seyn?

* 1 Mos. 2, 24. Marc. 10, 7. 1 Cor. 6, 16. Eph. 5, 31.

6. So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein fleisch. Was nun Gott zusammen gefügt hat, das soll der mensch nicht scheiden. * 1 Cor. 7, 10.

7. Da sprachen sie: Warum hat denn Moses* geboten einen scheidungsbrief zu geben, und sich von ihr zu scheiden?

* c. 5, 31. 28.

8. Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubt zu scheiden von euren weibern, von eures herzens hängigkeit wegen; von anhegin aber ist nicht also gewesen.

9. Ich sage aber euch: Wer sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um der hurerey willen) und freyet eine andere, der bricht die ehe. Und wer die abgetheilte freyet, der bricht auch die ehe. * c. 5, 31. 32.

10. Da sprachen die jünger zu ihm: Stehet die sache eines mannes mit seinem weibe also, so ist nicht gut ehelich werden.

11. Er sprach aber zu ihnen: * Das wort faßt nicht ieder man, sondern denen es gegeben ist. * 1 Cor. 7, 7. 17.

12. Denn es sind etliche verschnitten, die sind aus mütterleibe also geboren; und sind etliche verschnitten, die von menschen verschnitten sind; und sind etliche verschnitten, die sich selbst verschnitten haben, um des himmelreichs willen. Wer es fassen mag, der fasse es.

13. Da* wurden kindlein zu ihm gebracht, daß er die hände auf sie legte, und betete; die jünger aber fuhren sie an. * Luc. 18, 15.

14. Aber* Jesus sprach: Lasset die kindlein, und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen: denn solcher ist das himmelreich. * c. 18, 2. sq. 12.

15. Und legte die hände auf sie, und zog von dannen.

16. Und siehe, * Einer trat zu ihm, und sprach: Guter meister, was soll ich guts thun, daß ich das ewige leben möge haben?

* Luc. 18, 18.

17. Er aber sprach zu ihm: Was heisst du mich gut? Niemand ist gut, denn der einzige Gott. * Wilt du aber zum leben eingehen, so halte die gebote. * Luc. 10, 26. 28.

18. Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch gezeugnis geben.

19. Ehre* vater und mutter. Und du sollst deinen nächsten lieben als dich selbst. * c. 15, 4.

20. Da sprach der jüdling zu ihm: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf; was fehlet mir noch?

21. Jesus sprach zu ihm: Wilt du* vollkommen seyn, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und gib's den armen; so wirst du einen schatz im himmel haben; und komm, und folge mir nach. * c. 6, 20. Luc. 12, 33.

22. Da der jüdling das wort hörte, ging er betrübt von ihm; denn er hatte viel gäter.

23. Jesus aber sprach zu seinen jüngern: Wahrlich,* ich sage euch: Ein reicher wird schwerlich ins himmelreich kommen. * Marc. 10, 23.

24. Und weiter sage ich euch: Es ist leichter, daß ein kameel durch ein nadelohr gehe, denn daß ein reicher ins reich Gottes komme.

25. Da das seine jünger hörten, entsagten sie sich sehr, und sprachen: Je, wer kan denn selig werden?

26. Jesus aber sahe sie an, und sprach zu ihnen: Bey den menschen ist unmöglich, aber bey Gott sind alle dinge möglich. (Ev. am tage S. Pauli bekehr.)

27. **D**u antwortete Petrus, und sprach zu ihm: * Siehe, Wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget; was wird uns dafür? * Marc. 10, 28. Luc. 18, 28.

28. Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seyd nachgefolget, in der wiedergeburt, da des menschen sohn wird sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit; werdet Ihr auch sitzen auf zwölf stühlen, und richten die zwölf geschlechter Israel. * Weish. 5, 8. 12.

29. Und wer verlästet häuser oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder ächter um meines namens willen, der wird's hundertfältig nehmen, und das ewige leben ererben.

30. Aber

Weitere im weinb.

30. Aber viel,* die werden die letzten werden die ersten seyn. Marc. 10.

Daß 20.

Von arbeiter.

Christi leiden: De

zuer blinden b

(Ev. am sonn

Das himmel

Nem hausd

er aufging,* a

in seinen weinberg

2. Und da er mit

und um einen g

himlandte er stie

3. Und ging auf

de, und sah'e ande

müßig gehen;

4. Und sprach

Je auch hin in d

il auch geben, was

5. Und sie ging

ung er auß um die

u künde, und thä

6. Um die eilfte

er auß, und fand

ten, und sprach

bet ihr sie den gar

7. Sie sprachen

as niemand gelin

uten: Gehet ihr

weinberg; und ma

sa euch werden.

8. Da es nun ab

der herr des weinb

schaffner: Ruft d

quaden den lohn,

verleget, die zu d

9. Da kamen, die

bedingter waren,

schaffner seinen groß

10. Da aber die

mupeten sie, sie w

pielen; und sie em

schaffner seinen groß

11. Und da sie den

men sie wider den h

12. Und sprachen

haben nur Eine A

und du hast sie un

die wir des tages

gezogen haben.

13. Er antwortet

zu Einem unter

freund, ich thue

30. Du nicht mit

um einen großten

14. Nimm, 19as

30. Aber viel, die da sind die ersten, werden die letzten, und die letzten werden die ersten seyn.] * c. 20, 16.
Marc. 10, 31. Luc. 13, 30.

Das 20. Capitel.

Von arbeitern des weinbergs: Christi leiden: Der jünger ehrgeiz: Zweyer blinden hülf.

(Ev. am sonnt. septuages.)

1. Als himmelreich ist gleich einem hausvater, der am morgen aufging, * arbeiter zu miethen in seinen weinberg. * c. 21, 33.
2. Und da er mit den arbeitern eins ward um einen groschen zum tage-lohn, sandte er sie in seinen weinberg.
3. Und ging aus um die dritte stunde, und sahe andere an dem marckte müßig stehen,

4. Und sprach zu ihnen: Gehet Ihr auch hin in den weinberg; ich wil euch geben, was recht ist.
5. Und sie gingen hin. Abermal ging er aus um die sechste und neunte stunde, und that gleich also.

6. Um die eilfte stunde aber ging er aus, und fand andere müßig stehen, und sprach zu ihnen: Was steht ihr hie den ganzen tag müßig?

7. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinet. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den weinberg; und was recht seyn wird, soll euch werden.

8. Da es nun abend ward, sprach der herr des weinberges zu seinem schaffner: Rufe den arbeitern, und gib ihnen den lohn, und hebe an an den letzten, bis zu den ersten.

9. Da kamen, die um die eilfte stunde gedinet waren, und empfing ein ieglicher seinen groschen.
10. Da aber die ersten kamen, meyneten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein ieglicher seinen groschen.

11. Und da sie den empfingen, murreten sie wider den hausvater,
12. Und sprachen: Diese letzten haben nur Eine stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des tages last und die hige getragen haben.

13. Er antwortete aber und sagte zu Einem unter ihnen: Mein freund, ich thue dir nicht unrecht. Bist du nicht mit mir eins worden um einen groschen?

14. Nimm, was dein ist, und gehe

hin. Ich wil aber diesem letzten geben gleich wie dir.

15. * Oder hab ich nicht macht zu thun, was ich wil mit dem meinen? Siehest du darum scheel, daß ich gütig bin? * Rom. 9, 21.

16. Also werden * die letzten die ersten, und die ersten die letzten seyn. Denn viel sind berufen, aber wenig sind außergewählt.] * c. 19, 30, 20.

17. Und * er zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu sich die zwölff jünger besonders auf dem wege, und sprach zu ihnen; * c. 17, 22, 26.

18. Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird den hohenpriestern und schriftgelehrten überantwortet werden, und sie werden ihn verdammen * zum tode; * c. 21, 36.

19. Und * werden ihn überantworten den heiden, zu verspotten, und zu geißeln, und zu creuzigen; und am dritten tage wird er wieder auferstehen. * Luc. 18, 32.

(Ev. am S. Jacobs tage.)
20. * Er trat zu ihm die mutter der kinder Zebedäi, mit ihren söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm. * Marc. 10, 35.

21. Und er sprach zu ihr: Was wilt du? Sie sprach zu ihm: Daß diese meine zween söhne sitzen in deinem reich, einen zu deiner rechten, und den andern zu deiner linken.

22. Aber Jesus antwortete, und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den * kelch trincken, den Ich trincken werde, und euch taufen lassen mit der taufe, da Ich mit getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wohl. * Joh. 18, 11.

23. Und er sprach zu ihnen: Meinen kelch sollt ihr zwar trincken, und mit der taufe, da Ich mit getauft werde, sollt ihr getauft werden; aber das sitzen zu meiner rechten und linken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.]

24. Da das * die zehen hörten, wurde sie unwillig über die zween brüder. * Marc. 10, 41.

25. Aber Jesus rief ihnen zu sich, und sprach: Ihr wisset, daß die weltlichen fürsten herrschen, und die oberherren haben gewalt.

26. So soll es nicht seyn unter euch; sondern, so iemand wil unter euch gewaltig seyn, der sey ewer diener.

27. Und wer da wil der vornehmste seyn, der sey euer knecht.

28. Gleichwie des menschen sohn
ist nicht kommen, daß er ihm dienen
lasse, sondern daß er * diene, und ge-
be sein leben zu einer erlösung für
viele. * Phil. 2, 7

29. Und da sie von Jericho auß-
gen, folgete ihm viel volcks nach.

30. Und ſiehe, * zween blinden ſa-
ßen am wege, und da ſie hörten, daß
Jeſus vorüber ging, ſchryen ſie
und ſprachen: Ach Herr, du ſohn
David, erbarm dich unſer.

* Marc. 10, 46. Luc. 18, 35.

31. Aber das Volk bedrückte sie,
daß sie schweigen sollten. Aber sie
schrien vielmehr, und sprachen: Ach
Herr, du Sohn David, erbarme dich
unser.

32. Jesus aber kund stille, und rief ihnen und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll?

35. Sie sprachen zu ihm: Herr,
daß unsere augen aufgethan wer-
den.

34. Und es jammerte Jesum, und rührte ihre augen an; und alsbald wurden ihre augen wieder sehend, und sie folgten ihm nach.

Das 21. Capitel.

Christi einzug in Jerusalem, re-
formation, flucht, disputation und
strafpredigt.

(280. am 1. sonnt. des advents, wie auch palm=sonntage.)

1. **D**u * sic nun nahe bey Jerusa-
lem kamen, gen Bethphage an
den Ölberg, sandte Jesus seiner jün-
ger zween, * Marc. 11, 1. Luc. 19, 29.
Joh. 12, 14.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine Eselin finden angebunden, und ein Füllen bey ihr; Nehmet sie auf, und führet sie zumir.

3. Und so euch jemand etwas wird
sagen, so sprecht: Der HErr bedarf
ihr: so bald wird er sie euch lassen.

4. Das geschach aber alles, auf das
erfüllet würde, das gesagt ist durch
den propheten, der da spricht:

5. Saget* der tochter Zion, siehe,
dein könig kommt zu dir sanftmü-
thig, und reitet auf einem esel, und
auf einem fülken der lastbaren ese-
lin.
* Zach. 9, 9. 10.

6. Die jünger gingen hin, und thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte.

7. Und brachten die eseln und das füllten, und legten ihre kleider drauf, und saßen ihn drauf.

8. Aber viel volks breitete die kleider auf den weg; die andern hieben zweige von den bäumen, und streuten sie auf den weg.

9. Das volck aber, das voring und nachfolgete, schreyte und sprach: Hosanna, dem sohne David; gelobet sey, der da kommet in dem namen des Herrn! Hosanna in der höhe. 1

10. Und als er zu Jerusalem ein-
zog, erregte sich die ganze Stadt, und
sprach: Wer ist Der?

II. Das volck aber sprach: Das ist
der Jesus, der prophet von * Na-
zareth auß Galiläa. * Joh, I, 45.

12. Und Jesus ging zum tempel Gottes hinein, und trieb heraus alle verkäufer und käufer im tempel, und stieß um der wechslertische, und die stühle der taubenträger.

15. Und sprach zu ihnen: Es steht geschrieben, mein haus soll ein Bethaus heißen; Ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht.

14. Und es gingen zu ihm blinde
und lahme im tempel, und er heilte
sie.

15. Da aber die hohenyriester und schriftgelehrten sahen die wonder, die er that, und die kinder im tempel schreyen und sagen: Hosianna, dem sohne David! wurden sie entrüstet.

16. Und sprachen zu ihm: Hörest du auch, was diese sagen? Jesus sprach zu ihnen: Ja. Habt ihr nie gelesen: * Aus dem munde der un-
mündigen und säuglingen hast du
Ioh zugerichtet? * Ps. 8/3.

17. Und er ließ sie da, und ging zur
stadt hinauf gen * Bethanien, und
blieb daselbst. * Marc. II, II.

18. Als er aber des morgens wieder in die Stadt ging, huzzerle ihn.

* Marc. II, 12.

19. Und Er sahe Einen feigenbaum
an dem wege, und ging hinzu, und
* fand nichts dran, denn allein blä-
ter, und sprach zu ihm: Nun wachst
auf dir hinfors vimmermehr keine
frucht. Und der feigenbaum ver-
horrete also bald. * Luc. 13, 6. 7.

20. Und da das die jünger sahen, verwunderten sie sich, und sprachen: Wie ist der Feigenbaum so bald verdorret?

21. 35:

Zween ungleiche söhne. (E. 21.) E. Matthäi. 29. Bese weingärtner. 29

21. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, so ihr glauben habt, und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein solches mit dem feigenbaum thun, sondern so ihr werdet sagen zu diesem herge, hebe dich auf, und wirf dich ins meer, so wirds geschehen.

22. Und alles, was ihr bittet im gebet, so ihr gläubet, so werdet ihrs empfangen. * Marc. 11/24. 10.

23. Und als er in den tempel kam, traten zu ihm, als er lehrte, die hohenpriester und die ältesten im volck, und sprachen: Auß waser macht thuft du das? Und wer hat dir die macht gegeben? * Marc. 11/27 Luc. 20/1.

24. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich wil euch auch ein wort fragen: so ihr mir das saget, wil ich euch auch sagen, auß waser macht ich das thue.

25. Woher war die taufe Johannes? War sie vom himmel, oder von den menschen? Da gedachten sie bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie sey vom himmel gewesen, so wird er zu uns sagen: Warum gläubet ihr ihm denn nicht.

26. Sagen wir aber, sie sey von menschen gewesen, so müssen wir uns vor dem volcke fürchten; denn sie hielten alle Johannes für einen propheten. * c. 14/5.

27. Und sie antworteten Jesus, und sprachen: Wir wissens nicht. Da sprach Er zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, auß waser macht ich das thue.

28. Was düncket euch aber? Es hatte ein mann zween söhne, und ging zu dem ersten, und sprach: Mein sohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem weinberge.

29. Er antwortete aber, und sprach: Ich wils nicht thun. Darnach reuete es ihn, und ging hin.

30. Und er ging zum andern, und sprach gleich also. Er antwortete aber, und sprach: Herr, ja; und ging nicht hin.

31. Welcher unter den zween hat des vaters willex gethan? Sie sprachen zu ihm: Der erste. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Die söhner und huren mögen wol eher ins himmelreich kommen, denn ihr. * Luc. 13/12. 13.

32. Johannes kam zu euch, und lehrte euch den rechten weg, und ihr gläubet ihm nicht; aber die

söhner und huren gläubeten ihm. Und ob ihrs wol sahet, thatet ihr den noch nicht buße, daß ihr ihm darnach auch gegläubet hättet.

33. Höret ein ander gleichniß: Es war ein hausvater, der pflanzete einen weinberg, und führte einen zaum darum, und grub eine felter drinnen, und bauete einen thurn, und that ihn den weingärtnern auß, und zog über land. * Marc. 12/1. 10.

34. Da nun herbey kam die zeit der fruchte, sandte er seine knechte zu den weingärtnern, daß sie seine fruchte empfangen.

35. Da nahmen die weingärtner seine knechte, einen säuften sie, den andern tödteten sie, den dritten steinigten sie. * Esch. 7/52. 58.

36. Übermal sandte er andere knechte, mehr denn der ersten waren; und sie thaten ihnen gleich also.

37. Darnach sandte er seinen sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem sohn scheuen.

38. Da aber die weingärtner den sohn sahen, sprachen sie unter einander: Daß ist der erbe, kommet, laßet uns ihn tödten, und sein erbgut an uns bringen. * c. 26/3. 4.

39. Und sie nahmen ihn, und stießen ihn zum weinberge hinaus, und tödteten ihn. * Ebr. 13/12.

40. Wenn nun der herr des weinberges kommen wird, was wird er diesen weingärtnern thun?

41. Sie sprachen zu ihm: Er wird die böserwichte übel umbringen, und seinen weinberg andern weingärtnern außthun, die ihm die fruchte zu rechter zeit geben.

42. Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen in der schrift: Der stein, den die bauleute verworfen haben, Der ist zum eckstein worden. Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen? * Ps. 118/22. Es. 53/14 c. 28/16. Marc. 12/10. Luc. 20/17. Esch. 4/11. Röm. 9/33. 1 Petr. 2/6.

43. Darum sage ich euch: Das reich Gottes wird von euch genommen, und den heiden gegeben werden, die seine fruchte bringen.

44. Und wer auf diesen stein fällt, der wird zerfellen; auf welchen er aber fällt, den wird er zermalmen.

45. Und da die hohenpriester und Phariseer seine gleichnisse hörten, vernahmen sie, daß er von ihnen redete. (B) 3 46. Und

46. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, aber sie fürchten sich vor dem volck, denn es hielt ihn für einen propheten.

Das 22. Capitel.

Von königlicher hochzeit, zinsgrofchen, auferstehung, vornehmsten gebot, und der person Christi.

(Ev. am 20. sonnt. nach trinit.)

1. Und Jesus antwortete, und redete abermal durch gleichnisse zu ihnen, und sprach:

2. Das himmelreich ist gleich einem könige, der seinem sohn * hochzeit machte. * c. 25. 10.

3. Und sandte seine knechte auß, daß sie den gästen zur hochzeit rufen, und sie wolten nicht kommen.

4. Abermal sandte er andere knechte auß, und sprach: Saget den gästen: Siehe, meine mahlzeit habe ich bereitet, meine oxen und mein maffvieh ist geschlachtet, und alles bereit; kommet zur hochzeit.

5. Aber sie verachteten das, und gingen hin, einer auf seinen acker, der andere zu seiner handthierung.

6. Etliche aber griffen seine knechte, höhneten und tödteten sie.

7. Da das der könig hörte, ward er zornig, und schickte seine heere auß, und brachte diese mörder um, und zündete ihre stadt an.

8. Da sprach er zu seinen knechten: Die hochzeit ist zwar bereitet, aber die gäste waren nicht werth.

9. Darum gehet hin auf die strassen, und ladet zur hochzeit. * wen ihr findet. * c. 21. 43. c. 13. 47.

10. Und die knechte gingen auß auf die strassen, und brachten zusammen, wen sie funden, böse und gute; und die tische wurden alle voll.

11. Da ging der könig hinein, die gäste zu befehen, und sahe alda einen menschen, der hatte kein hochzeitlich kleid an.

12. Und sprach zu ihm: Freund, wie bist du herein kommen, und hast doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verstummte.

13. Da sprach der könig zu seinen dienern: Bindet ihm hände und füsse, und werfet ihn in das äußerste feuer, denn er hat nicht das kleid an. * c. 8. 12. c. 25. 30. f. c. 24. 51.

14. Denn viel sind berufen, aber wenig sind auserwählt.

c. 19. 30. c. 20. 16. Marc. 10. 31.

(Ev. am 23. sonnt. nach trinit.)

15. Da gingen die Phariseer hin, und hielten einen rath, wie sie ihn fingen in seiner rede.

* Marc. 12. 13. Luc. 20. 20.

16. Und sandten zu ihm ihre jünger, sammt Herodis dienern, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und du fragest nach niemand; denn du achtest nicht das ansehen der menschen.

17. Darum sage uns, was düncket dich? Ist recht, daß man dem kaiser zins gebe oder nicht?

18. Da nun Jesus merckete ihre schalckheit, sprach er: Ihr heuchler, was versuchtet ihr mich?

19. Weiset mir die zinsmünze. Und sie reichten ihm einen groschen dar.

20. Und er sprach zu ihnen: Wesh ist das bild und die überschrift?

21. Sie sprachen zu ihm: Des kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebet dem kaiser, was des kaisers ist; und Gott, was Gottes ist.

22. Da sie das hörten, verwunderten sie sich; und lieffen ihn, und gingen davon.

23. An demselbigen tage traten zu ihm die Sadduceer, die da halten es sey keine auferstehung; und fragten ihn, * Marc. 12. 18. Luc. 20. 27.

24. Und sprachen: Meister, * Moses hat gesagt: So einer stirbt und hat nicht kinder, so soll sein bruder sein weib freyen, und seinem bruder saamen erwecken. * 5 Mos. 25. 5. Marc. 12. 10. Luc. 20. 28.

25. Nun sind bey uns gewesen sieben brüder. Der erste freyete, und starb; und dieweil er nicht saamen hatte, ließ er sein weib seinem bruder.

26. Desselbigen gleichen der andere und der dritte, bis an den siebenten.

27. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

28. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt.

29. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irret, und wisset die schrift nicht, noch die kraft Gottes. * Joh. 20. 9.

30. In der auferstehung werden sie weder freyen, noch sich freyen lassen, sondern sie sind gleich, wie die engel Gottes im himmel.

31. Habt

Vornehmste gebot

31. Habt ihr aber den toten auferstehen lassen von Gott?

32. Ich bin der lebende Gott, der toten, sondern

33. Und da solches sagten sie sich, antwortete er.

34. Da er die leute, daß er lebte, antwortete er.

35. Und einer u. d. leute, der sprach:

36. Meister, wenn du lebst, so

37. Jesus aber antwortete: Du sollst lieben

38. Dis ist das größte gebot.

39. Das andere ist: Du sollst deinen nachbarn

40. In diesen geboten das ganze

41. Darum die Pharisäer und

42. Und sprach: Was ist das für ein

43. Er sprach zu ihm: Du sollst lieben

44. Darum die Pharisäer und

45. Und sprach: Was ist das für ein

46. Er sprach zu ihm: Du sollst lieben

47. Darum die Pharisäer und

48. Und sprach: Was ist das für ein

49. Er sprach zu ihm: Du sollst lieben

50. Darum die Pharisäer und

51. Und sprach: Was ist das für ein

52. Er sprach zu ihm: Du sollst lieben

53. Darum die Pharisäer und

54. Und sprach: Was ist das für ein

Vornehmste gebot. (E. 22. 23.) S. Matthäi. Wehe über die Schriftgel. 3

31. Habt ihr aber nicht gelesen von der todten auferstehung, das euch gesagt ist von Gott, da er spricht:

32. * Ich bin der Gott Abraham, und der Gott Isaac, und der Gott Jacob. Gott aber ist nicht ein Gott der todten, sondern der lebendigen.

* 2 Mos. 3, 6.

33 Und da solches das volck hörte, entsagten sie sich über seiner lehre.

(Ev. am 18. sonnt. nach trinit.)

34. **D**a aber die Pharisäer hörten, daß er den Sadducern das maul gestopft hatte, versammelten sie sich.

* Marc. 12, 28.

35. Und * Einer unter ihnen, ein schriftgelehrter versuchte ihn, und sprach:

* Marc. 12, 28.

Luc. 10, 25.

36. Meister, welches ist das vornehmste gebot im gesetz?

37. Jesus aber sprach zu ihm:

* Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem herzen, von ganzer seelen, und von ganzem gemüthe.

* Marc. 12, 30. 2c.

38. Diß ist das vornehmste und grössste gebot.

39. Das andere aber ist dem gleich:

* Du sollst deinen nächsten lieben als dich selbst.

* Marc. 12, 31. 2c.

40. In diesen zweyen geboten hanget das ganze gesetz und die propheten.

41. Da nun die Pharisäer bey einander waren, fragte sie Jesus,

42. Und sprach: Wie düncket euch um Christo? Welch sohn ist er? Sie sprachen: Davids.

43. Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geist einen Herrn? da er sagt:

44. * Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse.

* Ps. 110, 1.

Marc. 12, 36. Luc. 20, 42. Gesch.

2, 34. 1 Cor. 15, 25. Ebr. 1, 13.

45. So nun David ihn einen Herrn nennet, wie ist er denn sein sohn?

46. Und * niemand konnte ihm ein wort antworten, und durfte auch niemand von dem tage an hinfort ihn fragen.]

* Luc. 14, 6.

Das 23. Capitel.

Jesus unterricht von den schriftgelehrten und Pharisäern.

1. **D**a redete Jesus zu dem volck, und zu seinen jüngern,

2. Und sprach: * Auf Moses stuhl sitzen die schriftgelehrten und Pharisäer.

* Nehem. 8, 4.

3. * Alles nun, was sie euch sagen, das ihr halten sollt, das haltet und thuts; aber nach ihren wercken sollt ihr nicht thun. Sie sagens wol, und thuns nicht.

* Mal. 2, 7.

4. Sie * binden aber schwere und untrügliche bürden, und legen sie den menschen auf den hals; aber sie wollen dieselbigen nicht mit einem finger regen.

* Luc. 11, 46.

5. Alle ihre wercke aber thun sie, * daß sie von den leuten gesehen werden. Sie machen ihre tuchentzettel breit, und die säume an ihren kleidern groß.

* e. 6, 1. t. 4 Mos. 15, 38. 2c.

6. Sie sitzen gern oben an über

tisch, und in den schulen,

7. Und habens gerne, daß sie gegrüßet werden auf dem marcke, und von den menschen Rabbi genannt werden.

8. Aber ihr sollt euch nicht * Rabbi nennen lassen: denn Einer ist euer meister, Christus; Ihr aber seyd alle brüder.

* Jac. 3, 1.

9. Und sollt niemand vater heißen auf erden: denn * Einer ist euer Vater, der im himmel ist.

* Mal. 1, 6.

10. Und ihr sollt euch nicht lassen meister nennen: denn Einer ist euer meister, Christus.

11. Der * grössste unter euch soll euer diener seyn.

* e. 20, 26. 27.

12. Denn * wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget: Und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöht.

* Epr. 29, 23. Hiob 22, 29.

Ez. 17, 24. Luc. 14, 11. e. 18, 14.

1 Pet. 5, 5.

13. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr das himmelreich zuschließet vor den menschen; ihr kommet nicht hinein, und die * hinein wollen, laßt ihr nicht hinein gehen.

* Luc. 11, 52.

14. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr der witten häuser freßet, und wendet lange gebet vor; darum werdet ihr desto mehr verdammnis empfangen.

15. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr land und wasser umsiehet, daß ihr Einen Jüdingenossen machet; und wenn ers worden ist, machet ihr auf ihm ein kind der hollen, zwiefältig mehr, denn ihr seyd.

(B) 4

16. Wehe

16. Wehe euch verblendete leiter, die ihr saget: Wer da schweret bey dem tempel, das ist nichts; wer aber schweret bey dem golde am tempel, der ist schuldig.

17. Ihr narren und blinden, was ist grösser, das gold, oder der tempel, der das gold heiligt?

18. Wer da schweret bey dem altar, das ist nichts; wer aber schweret bey dem opfer, das droben ist, der ist schuldig.

19. Ihr narren und * blinden, was ist grösser, das opfer, oder der altar, der das opfer heiligt? * 2 Petr. 1, 9.

20. Darum, wer da schweret bey dem altar, der schweret bey demselben, und bey allem, das droben ist.

21. Und wer da schweret bey dem tempel, der schweret bey demselbigen, und bey dem, der darinnen wohnt.

22. Und wer da schweret bey dem himmel, der schweret bey dem stuhl Gottes, und bey dem, der darauf sitzt. * c. 5, 34.

23. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, * die ihr verachtet die münze, till und lümmel; und laßet dahinten das schwerste im gesetz, nemlich das gericht, die barmherzigkeit und den glauben. Diß sollte man thun, und jenes nicht lassen. * Luc. 11, 42.

24. Ihr verblendete leiter, die ihr mücken seiget, und kameel verschlucket.

25. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr die becher und schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ins voll raubes und frasses. * Luc. 11, 39.

26. Du blinder Pharisäer, * reinige zum ersten das inwendige am becher und schüssel, auf daß auch das auswendige rein werde. * Tit. 1, 15.

27. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr gleich seyd wie die überthünchte gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller todtenbeine und alles unflats.

28. Also auch Ihr, von aussen scheinet ihr vor den menschen fromm, aber inwendig seyd ihr voller heuchelei und untugend.

29. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr der propheten gräber bauet, und schmücket der gerechten gräber,

30. Und sprecht: Wären wir zu unserer väter zeiten gewesen, so

wolten wir nicht theilhaftig seyn mit ihnen an der propheten blut.

31. So gebet ihr zwar über euch selbst zeugniß, daß ihr kinder seyd derer, * die die propheten getödtet haben. * Gesch. 7, 52.

32. Woan, erfüllet auch ihr das maas eurer väter.

33. Ihr schlangen, ihr ottergezüchte, wie wollt ihr der höllischen verdammniß entvinnen?

(W. am S. Stephanus sage.)

34. **D**arum sehe, * Ich sende zu euch propheten und weisen, und schriftgelehrten; und derselbigen werdet ihr etliche tödten und creuzigen, und etliche werdet ihr * geißeln in euren schulen, und werdet sie verfolgen von einer stadt zu der andern. * Luc. 11, 49. * Gesch. 5, 49.

35. Auf daß über euch komme alle das gerechte blut, das * vergossen ist auf erden, von dem blute an des gerechten Abels, bis aufs blut * Zacharias, Barathia sohn, welchen ihr getödtet habt zwischen dem tempel und altar. * 1 Mos. 4, 8. 2c. * 2 Chron. 24, 21. 22. Luc. 11, 51.

36. Wahrlich, ich sage euch, daß solches alles wird über diß geschlecht kommen.

37. * Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine kinder versammeln wollen, wie eine henne versammet ihre küchlein unter ihre flügel, und ihr habt nicht gewollt. * Luc. 13, 34.

38. * Siehe, euer haus soll euch wüste gelassen werden. * 1 Kön. 9, 7.

39. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Gelobet sey, der da kommt im namen des HERRN.] * Joh. 12, 13. 2c.

Das 24. Capitel.

Von zerstörung der Stadt Jerusalem und dem ende der welt.

1. **U**nd Jesus ging hinweg von dem tempel, und seine jünger traten zu ihm, * daß sie ihm zeigten des tempels gebäu. * Marc. 13, 1.

2. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich, ich sage euch: Es wird hie nicht ein stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.

3. Und als er auf dem ölberg saß, traten zu ihm seine jünger besonders, und

und sprachen: Saß das jüdische, und jüdische sein, deines wils? * c. 1.

Jesus aber sprach zu ihnen: * Ich sage niemand verurtheilen.

6. Denn es wer mir meinem na zu bin Christus; * c. 1.

6. Ihr werdet h * c. 1.

6. Ihr werdet h * c. 1.

6. Ihr werdet h * c. 1.

6. Ihr werdet h * c. 1.

6. Ihr werdet h * c. 1.

6. Ihr werdet h * c. 1.

6. Ihr werdet h * c. 1.

6. Ihr werdet h * c. 1.

6. Ihr werdet h * c. 1.

6. Ihr werdet h * c. 1.

6. Ihr werdet h * c. 1.

6. Ihr werdet h * c. 1.

6. Ihr werdet h * c. 1.

6. Ihr werdet h * c. 1.

6. Ihr werdet h * c. 1.

6. Ihr werdet h * c. 1.

6. Ihr werdet h * c. 1.

6. Ihr werdet h * c. 1.

6. Ihr werdet h * c. 1.

6. Ihr werdet h * c. 1.

Wir nicht theilhaftig in
en an der propheten.
So gehet ihr voraus über
an, daß ihr nicht in
die die propheten zu
Bolan, erfüllt und
rer Väter.

dr schlangen, ihr rump
wie wußt ihr der schin
nicht entinnen?

am S. Strabus tag
dum sie: Ich sende zu
propheten und weis
lehren; und wer
erliche tödten und
erliche werdet ihr
schuln, und werdet
einer stadt zu der and
11. 42. f. Esai. 549.

das über euch kommen
blut, das * vergossen
von dem blute an den
6. bis auf blut f. Sach
ich söhn, welchen ihr ge
wischen dem tempel und
* 1 Mos. 4. 8. 10.

on. 24. 21. 22. Luc. 1. 31.
welch ich sage euch, da
s wird über die geschick

Jerusalem, Jerusalem, die
propheten, und stein
gehandelt sind! Wie oft
inder versammeln woll
anne versammelt über
ihre flügel, und ihr
ist. * Luc. 13. 34.

er, einer haue soll euch
werden. * 1 Kön.
ich sage euch: Ich
nicht an nicht sehen,
et: Gelobet sey, der
namen des HERRN
* Joh. 12. 13. 16.

24. Capitel.
erfüllung der stadt Jeru
em ende der welt.
Jesus ging himmel
tempel, und seine
ihm, * daß sie ihm
13. gebdu. * Marc. 13.

Jesus aber sprach zu
nicht das alles? *
age euch: Es wird die
auf dem andern kleiden
vragen werde.
als er auf dem thore
sich seine jünger bezeugt

und sprachen: Sage uns, wenn wird
das geschehen, und welches wird das
zeichen seyn deiner zukunft, und der
welt ende?

4. Jesus aber antwortete, und
sprach zu ihnen: Sehet zu, daß euch
nicht iemand verführe.

5. Denn es werden * viel kommen
unter meinem namen, und sagen:
Ich bin Christus; und werden viel
f verführen. * c. 7. 22. f. Joh. 5. 43.

6. Ihr werdet hören kriege, und
geschrey von kriegem; sehet zu, und
erschrecket nicht. Das muß zum er
sten alles geschehen; aber es ist noch
nicht das ende da.

7. Denn es wird sich empören ein
volk über das andere, und ein kö
nigreich über das andere; und wer
den seyn pestilenz und theure zeit,
und erdbeben hin und wieder.

8. Da wird sich allererst die noth
anheben.

9. Alsdenn * werden sie euch ü
berantworten in trübsal, und wer
den euch tödten. Und ihr müßet ge
hasset werden, um meines namens
willen, von allen völkern.

* Joh. 16. 2. seq. 16.

10. Denn werden sich viel * ärgern,
und werden sich unter einander ver
rathen, und werden sich unter ein
ander hassen. * c. 11. 6.

11. Und es werden sich viel * falsche
propheten erheben, und werden viel
verführen. * c. 7. 15.

12. Und hiereil die ungerechtig
zeit wird: überhand nehmen, wird
die liebe in vielen erkalten.

13. Wer * aber beharret bis ans en
de, Der wird selig. * c. 10. 22.

14. Und es wird geprediget wer
den das evangelium vom reich * in der
ganzen welt, zu einem zeugnis über
alle völker; und denn wird das en
de kommen. * Num. 10. 18.

(28. am 25. sonntage nach trinitat.)

15. **W**enn * ihr nun sehen werdet
den grauel der verwüstung,
davon gesagt ist f durch den prophe
ten Daniel, daß er stehe an der hei
ligen stätte, (wer das liest, der mer
cke drauf!) * Marc. 13. 14.

Luc. 21. 20. f. Dan. 9. 26. 27.

16. Alsdenn fliehe auf die berge,
wer im jüdischen lande ist.

17. Und wer * auf dem dache ist, der
steige nicht hernieder, etwas auf sei
nem hause zu holen. * Marc. 13. 15. 16.

18. Und wer auf dem felde ist, der
lehre nicht um, seine kleider zu holen.

19. * Wehe aber den schwangern
und säugern zu der zeit.

20. Bittet aber, daß eure flucht
nicht geschehe im winter, oder am
* sabbath. * 1 Mos. 16. 29.

21. Denn es wird alsdenn eine
grosse trübsal seyn, als nicht gewesen
ist von anfang der welt bisher, und
als auch nicht werden wird.

22. Und wo diese tage nicht wür
den verkürzet, so würde kein mensch
selig; aber um der auserwählten
willen werden die tage verkürzet.

23. So alsdenn * iemand zu euch
wird sagen: Siehe, hier ist Christus,
oder da; so sollt ihrs nicht glauben.
* Marc. 13. 21. Luc. 17. 23. c. 21. 8.

24. Denn es * werden falsche Chri
sti und falsche propheten aufstehen,
und grosse zeichen und wunder thun,
daß verführet werden in den irrthum,
(wo es möglich wäre) auch die auser
wählten. * Marc. 13. 22.

25. Siehe, ich hab's euch zuvor ge
sagt.

26. Darum, wenn sie zu euch sagen
werden: Siehe, er ist in der wüste;
so gehet nicht hinaus. Siehe, er ist in
der kammer; * so gläubets nicht.

* 5 Mos. 13. 1. 2.

27. Denn gleich wie der blick auf
gehet vom aufgang, und scheint bis
zum niedergang, also wird auch seyn
die zukunft des menschens sohns.

28. * Wo aber ein aas ist, da sam
len sich die adler.]

* Hiob 39. 30. Hab. 1. 8. Luc. 17. 37.

29. Bald aber nach dem trübsal
derselben zeit, * werden sonne und
mond den schein verlieren, und die
sterne werden vom himmel fallen,
und die kräfte der himmel werden
sich bewegen. * Es. 13. 10. 16.

30. Und alsdenn wird erscheinen
das zeichen des menschens sohnes im
himmel. Und alsdenn werden heu
len alle geschlechter auf erden, und
werden sehen kommen des menschen
sohn in den wolcken des himmels,
mit grosser kraft und herrlichkeit.

31. Und er wird senden seine engel
mit heilen * posaunen; und sie wer
den sammeln seine auserwählten von
den vier winden, von einem ende des
himmels zu dem andern.

* 1 Cor. 15. 52. 1 Thess. 4. 16.

32. An dem * feigenbaume lernet
ein gleichniß: Wenn sein zweig recht
saffig wird, und blätter gewinnet, so
wisset ihr, daß der sommer nahe ist.
* Marc. 13. 28. Luc. 21. 29. 33. 28.

33. Also auch, wenn ihr diß alles sehet, so wisset, daß es * nahe vor der thür ist. * Jac. 5/9.

34. Wahrlich, ich sage euch: Diß geschlecht wird nicht vergehen, * bis daß dieses alles geschehe. * Luc. 21/32.

32. Himmel und erden werden vergehen, aber meine worte werden nicht vergehen. * Marc. 13/31.

Luc. 21/33.

36. Von Dem tage aber, und von Der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, sondern allein mein Vater. * Marc. 13/32.

37. Gleich aber wie es * zu der zeit Noa war, also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohns.

* 1M. 1/7. Luc. 17/26. 27. 1Pet. 3/20.

38. Denn gleich wie sie waren in den tagen vor der sündfluth, sie aßen, sie truncken, sie freyeten und ließen sich freyen, bis an den tag, da Noa zu der archen einging.

39. Und sie achteten nicht bis die sündfluth kam, und nahm sie alle dahin. Also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohns.

40. Denn werden * zween auf dem felde seyn; Einer wird angenommen, und der andere wird verlassen werden. * Luc. 17/33. 35.

41. Zwo werden mahlen auf der mühle; Eine wird angenommen, und die andere wird verlassen werden.

42. Darum wachet, denn * ihr wisset nicht, welche stunde euer Herr kommen wird. * Marc. 13/33. 35.

43. Das sollt ihr aber wissen: Wenn ein hausvater wüßte, welche stunde der dieb kommen wolte, so würde er ja wachen, und nicht in sein haus brechen lassen. * 1Thess. 5/2.

44. Darum seyd Ihr auch bereit, denn des menschen sohn wird kommen zu einer stunde, da ihr nicht meynet.

45. Welcher ist aber nun ein * treuer und kluger knecht, den sein herr gesetzt hat über sein gesinde, daß er ihnen zu rechter zeit speise gebe? * c. 25/21. Luc. 12/42. Ebr. 3/5.

46. Selig ist Der knecht, wenn sein herr kommt und findet ihn also thun.

47. Wahrlich, ich sage euch: * Er wird ihn über alle seine güter setzen. * c. 25/21. 23.

48. So aber jener, der böse knecht, wird in seinem herzen sagen: Mein herr kommt noch lange nicht;

49. Und fahet an zu schlagen seine mitknechte, isst und trincket mit den bruncken;

50. So wird der herr desselbigen knechts kommen, an dem tage, daß er sich nicht versiehet, und zu der stunde, die er nicht meynet;

51. Und wird ihn zerscheytern, und wird ihm seinen lohn geben mit den heuchlern. * Da wird seyn heulen und zahnklappen. * c. 8/12. c. 13/42.

Das 25. Capitel.

Von zehen jungfrauen, vertrauten centneern, und jüngstem gericht. (Evang. am 27. iohann nach trinit.)

1. Denn wird das himmelreich gleich seyn zehen jungfrauen, die ihre lampen nahmen, und gingen auß dem bräutigam entgegen.

2. Aber fünfe unter ihnen waren thöricht, und fünfe waren klug.

3. Die thörichten nahmen ihre lampen, aber sie nahmen nicht öl mit sich.

4. Die klugen aber nahmen öl in ihren gefäßen sammt ihren lampen.

5. Da nun der bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und einschließen. * Jac. 3/2.

6. Zur mitternacht aber ward ein geschrey: Siehe, der bräutigam kommt; gehet auß ihm entgegen.

7. Da * stunden diese jungfrauen alle auf, und schmücketen ihre lampen. * Luc. 12/36. 37.

8. Die thörichten aber sprachen zu den klugen: Gebet uns von eurem öle; denn unsere lampen verloschen.

9. Da antworteten die klugen, und sprachen: Nicht also; auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den kämern, und lauffet für euch selbst.

10. Und da sie hingingen zu kaufen, kam der bräutigam; und welche bereit waren, * gingen mit ihm hinein zur hochzeit; und die thür ward verschlossen. * Luc. 13/25. seqq.

11. Zuletzt kamen auch die andern jungfrauen, und sprachen: Herr, Herr, thue uns auf.

12. Er antwortete aber, und sprach: Wahrlich, ich sage euch: * Ich kenne euer nicht. * c. 7/23. Ps. 1/6.

13. Darum * wachet, denn ihr wisset weder tag noch stunde, in welcher des menschen sohn kommen wird. * c. 24/42. Marc. 13/33. sq. Luc. 21/36.

14. Gleichwie * ein mensch, der überland zog, ruffte seinen knechten, und that ihnen seine güter ein. * Luc. 12/42. 44.

15. Und

1. Und einem gab

dem andern zween

na, einem jeden

mühen; und zog bald

16. Da ging der h

er empfangen hat

mit denselbigen; un

für centner.

17. Dergleichen

minner empfangen

und jenen andere.

18. Der aber Ei

terte, ging hin, u

war in die erde, un

vern gelte.

19. Über eine lan

der diese knechte,

schlief mit ihnen.

20. Dyrat herzu

er empfangen hatte

der fünf centner da

ter, du hast mir f

ten; siehe da, ich ha

stentner gewonnen

21. Da sprach sei

er du frommer un

du bist aber wenig

ten; ich wil dich ü

te ein zu deines he

* c. 2/22. 23.

22. Da trat auch

minner empfangen

ter; du hast mir

ten; siehe da, ich ha

men andere gewon

23. Sein herr sp

er du frommer un

er du wenig ge

ten; ich wil dich ü

te ein zu deines he

* c. 2/22. 23.

24. Da trat auch

minner empfangen

ter; ich wußte, da

man bist, du schneid

gest bist, und samm

getret hast.

25. Und fürchte m

ich verberg deinen

elst. Siehe, du hast d

26. Sein herr a

er sprach zu ihm:

kluger knecht, wußt

du, daß ich nic

und sammle, da ich

27. So soltet d

in wechsellern ge

ten. Ich kommen

bei meine zu mir

wollen.

So wird der Herr des
kommen, an dem Tage,
nicht verheißt, und
die er nicht meinet.
Und wird ihn zerschneiden
im seinen Lohn geben mit
ern. * Da wird seyn bei
m klappen. * c. 12. 13.

Das 25. Capitel.

Zehen jungfrauen, die
einigen, und jüngsten ge-
g. am 27. Iohann nach
inn wird das himmel
reich seyn zehen jungen
re lampen nahmen, und
im drüdtigam entgegen.
fünf unter ihnen wa-
ren fünf waren klug,
schlichen nahmen,
der sie nahmen nicht

gen aber nahmen si-
sammt ihren lampen
a der bräutigam verzog
alle schlüfrig und ein-
* Juc. 3. 7.

itternacht oder ward ei-
Eihe, der bräutigam
het aus ihm entgegen.
sünden die jungfrau
und schmückten ihre la-
* Luc. 12. 35.

thorichten aber sprach-
gen: Gebet uns von o-
denn unsere lampen ver-
antworieten die klug-
chen: Nicht also; auf
und euch gedürcke. Geh
zu den träumern, und
eldst.

da sie hingingen zu
der bräutigam: und wils-
ten, * gingen mit ihm
chzeit; und die thür ma-
ten. * Luc. 13. 25.

ht kamen auch die ande-
n, und sprachen: Öff-
ne uns auf.
antwortete aber und sprach:
ich sage euch: * Ich
* c. 12. 25.

um * wachet, denn ihr
tag noch stunde, in me-
hen Lohn kommen wird.
Marc. 13. 33. s. Luc. 12. 35.

reichreie * ein mensch, da
zog, rufte seinen knecht
ihnen seine güter ein.
12. 16.

15. Und einem gab er fünf centner,
dem andern zween, dem dritten ei-
nen; einem jeden nach seinem Ver-
mögen; und zog bald hinweg.

16. Da ging der hin, der fünf cent-
ner empfangen hatte, und handelte
mit denselbigen; und gewann andere
fünf centner.

17. Dergleichen auch der zween
centner empfangen hatte, gewann
auch zween andere.

18. Der aber Einen empfangen
hatte, ging hin, und machte eine
grube in die erde, und verbarg seines
herrn geld.

19. Über eine lange zeit kam der
herr dieser knechte, und hielt rechen-
schaft mit ihnen.

20. Da trat herzu, der fünf cent-
ner empfangen hatte, und legte an-
dere fünf centner dar, und sprach:
Herr, du hast mir fünf centner ge-
than; sihe da, ich habe damit andere
fünf centner gewonnen.

21. Da sprach sein herr zu ihm: *
Ey du frommer und getreuer knecht,
du bist aber wenigem getreu gewes-
sen; ich wil dich über viel setzen. Ge-
he ein zu deines herrn freude.
* v. 25.

22. Da trat auch herzu, der zween
centner empfangen hatte, und sprach:
Herr, du hast mir zween centner ge-
than; sihe da, ich habe mit denselben
zween andere gewonnen.

23. Sein herr sprach zu ihm: *
Ey du frommer und getreuer knecht,
du bist über wenigem getreu gewes-
sen; ich wil dich über viel setzen.
Gehe ein zu deines herrn freude.
* v. 21.

24. Da trat auch herzu, der einen
centner empfangen hatte, und sprach:
Herr, ich wußte, daß du ein harter
mann bist, du schneidest, wo du nicht
gesäet hast, und sammlest, da du nicht
gestreuet hast.

25. Und fürchte mich, ging hin,
und verbarg deinen centner in die
erde. Sihe, da hast du das deine.

26. Sein herr aber antwortete,
und sprach zu ihm: Du schalck und
fauler knecht, wußtest du, daß ich
schneide, da ich nicht gesäet habe,
und sammle, da ich nicht gestreuet
dabe;

27. So soltest du mein geld zu
den wechslern gethan haben, und
wenn Ich kommen wäre, hätte ich
das meine zu mir genommen mit
wucher.

28. Darum nehmet von ihm den
centner, und gebets dem, der zehen
centner hat.

29. Denn * wer da hat, dem wird
gegeben werden, und wird die fülle
haben; wer aber nicht hat, dem wird
auch, das er hat, genommen werden.

* c. 13. 12. Marc. 4. 25. Luc. 8. 18.

30. Und den unnützen knecht wer-
fet in die äußerste finsterniß hin-
aus; * da wird seyn heulen und
zahnklappen. * c. 24. 51. 10.

(Evangel. am 26. sonnt. nach trinit.)
31. **W**enn aber * des menschen
sohn kommen wird in seiner
herrlichkeit, und alle heilige engel
mit ihm, denn wird er sitzen auf dem
stuhl seiner herrlichkeit.
* c. 16. 27. I. Thess. 4. 16.

32. Und * werden vor ihm alle völ-
cker versammelt werden. Und er wird
sie von einander scheiden, gleich als
ein hirt die schaaf von den böcken
scheidet. * Rom. 14. 10.

33. Und wird die schaaf zu seiner
rechten stellen, und die böcke zur
linken.

34. Da wird denn der könig sagen
zu denen zu seiner rechten: Kommet
her, ihr gesegneten meines Vaters,
ererbet das reich, das euch bereitet
ist von anbegin der welt.

35. Denn * ich bin hungerig gewe-
sen, und ihr habt mich gespeiset. Ich
bin durstig gewesen, und ihr habt
mich geträncket. Ich bin ein gast ge-
wesen, und ihr habt mich beherber-
get. * Es. 58. 7. Ezech. 18. 7.

36. Ich bin nackt gewesen, und
ihr habt mich bekleidet. Ich bin
krank gewesen, und ihr habt mich
besucht. Ich bin gefangen gewesen
und ihr seyd zu mir kommen.

37. Denn werden ihm die gerechten
antworten, und sagen: Herr, wenn
haben wir dich hungerig gesehen, und
haben dich gespeiset? Oder durstig,
und haben dich geträncket?

38. Wenn haben wir dich einen gast
gesehen, und beherberget? Oder na-
cket, und haben dich bekleidet?

39. Wenn haben wir dich krank
oder gefangen gesehen, und sind zu
dir kommen.

40. Und der könig wird antwor-
ten und sagen zu ihnen: Wahrlich,
ich sage euch: * Was ihr gethan habt
Einem unter diesen meinen gering-
sten brüdern, daß habt ihr mir ge-
than. * c. 10. 42. 10.

(S) 6

41. Denn

41. Denn wird er auch sagen zu denen zur linken: * Gehet hin von mir, ihr verfluchten, in das ewige feuer, das bereitet ist dem teufel, und seinen engeln.

* Ps. 6. 9. Matth. 7. 25. Luc. 13. 27.

42. Ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt.

43. Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin frant und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht.

44. Da werden Sie ihm auch antworten, und sagen: * Herr, wenn haben wir dich gesehen hungerig, oder durstig, oder einen gast, oder nackt, oder frant, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?

45. Denn wird er ihnen antworten, und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr nicht gethan habt Einem unter diesen geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46. Und * sie werden in die ewige pein gehen; aber die gerechten in das ewige leben.] * Joh. 5. 29. 12.

Das 26. Capitel.

Christus gesalbet, kämpfet nach einsetzung des heiligen abendmahls im garten, wird verrathen, gefangen, und vor das geistliche gericht geführt.

1. **U**nd es begab sich, da Jesus alle diese rede vollendet hatte, sprach er zu seinen jünger:

2. Ihr wisset, daß nach zweien tagen ostern wird, und des menschen sohn wird überantwortet werden, daß er geereuiget werde.

3. Da versammelten sich die hohenpriester und schriftgelehrten, und die ältesten im volk, in den pallast des hohenpriesters, der da hieß Caiphas.

4. Und hielten rath, wie sie Jesus mit listen griffen und tödteten.

5. Sie sprachen aber: * Ja nicht auf das fest, auf daß nicht ein aufruhr werde im volk. * E. 27. 15.

6. Da nun Jesus war zu Bethanien im haufe Simonis, des auffstigen,

7. Trat zu ihm ein weib, das hatte ein glas mit köstlichem wasser, und goß es auf sein haupt, da er zu tische saß.

* Joh. 12. 3

8. Da das seine jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dienet dieser unrath?

9. Dieses wasser hätte mögt theuer verkauft, und den armen gegeben werden.

10. Da das Jesus merckete, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das weib? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

11. Ihr * habt allezeit armen bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

12. Daß Sie dieß wasser hat auf meinen leib gegossen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird.

13. Wahrlich, ich sage euch: Wo dieß evangelium gepredigt wird in der ganzen welt, da wird man auch sagen zu ihrem gedächtniß, was Sie gethan hat.

14. Da ging hin * der zwölffen Einer, mit namen Judas Ischariott, zu den hohenpriestern.

15. Und sprach: Was wolkt ihr mir geben? Ich wil ihn euch verrathen. Und sie boten ihm * dreißig silberlinge.

16. Und von dem an suchte er gelegenheit, daß er ihn verriethe.

17. Aber am ersten tage der fuffen brot, * traten die jünger zu Jesus, und sprachen zu ihm: Wo wilt du, daß wir dir bereiten das osterlamm zu essen?

18. Er sprach: Gehet hin in die stadt zu einem, und sprecht zu ihm: Der meister läßt dir sagen: Meine zeit ist hie, ich wil bey dir die ostern halten mit meinen jünger.

19. Und die jünger thäten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das osterlamm.

20. Und * am abend saßte er sich zu tische, mit den zwölffen.

21. Und da sie assen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen.

22. Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein ieglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: * Herr, bist du?

23. Er antwortete, und sprach: Der * mit der hand mit mir in die schüssel tauchet, der wird mich verrathen.

24. Des menschen sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch wehe Dem menschen,

durch

durch welchen das rathen wird. Es ist dieß mensche.

25. Da antwortete, und sprach: * Er sprach: 26. Da sie aber

das brot, da er es gab, den jünger, so met, esset; 27. Und er na

hante, gab ihm ein stück, und dar

28. Das ist mein tuch, welches

29. Ich sage euch, nur an nicht mel

des des wein

in den tag, da werde mit euch

30. Und * da s

31. Da sprach

32. Wenn ich

33. Petrus al

34. Jesus spr

35. Petrus spr

36. Da kam Je

37. Und nahm a

38. Da sprach

39. Klebet hin

40. Klebet hin

41. Klebet hin

42. Klebet hin

43. Klebet hin

44. Klebet hin

45. Klebet hin

durch welchen des menschen sohn ver-
rathen wird. Es wäre ihm besser, daß
derselbige mensch noch nie geboren
wäre.

25. Da antwortete Judas, der ihn
verrieth, und sprach: Bis Jchs, Nab-
bi? Er sprach zu ihm: Du sagest.

26. Da sie aber aßen, nahm * Je-
sus das brot, dankete und brach,
und gab den jünger, und sprach:
Nehmet, esset; Das ist mein leib.

* Luc. 22/19. 26.

27. Und er nahm den kelch, und
dankete, gab ihnen den, und sprach:
Trincket alle daraus;

28. Das ist mein blut des neuen
testaments, welches vergossen wird
für viele, zur vergebung der sünden.

29. Ich sage euch: * Ich werde von
nun an nicht mehr von diesem ge-
wächss des weinstocks trincken, bis
an Den tag, da ichs neu trincken
werde mit euch in meines Vaters
reich. * Marc. 14/25.

30. Und * da sie den lobgesang ge-
sprochen hatten, gingen sie hinaus an
den ölberg. * Marc. 14/26. 30.

31. Da sprach Jesus zu ihnen: In
dieser nacht * werdet Ihr euch alle
ärgern an mir. Denn es steht ge-
schrieben: * Ich werde den hirten
schlagen, und die schaafe der heerde
werden sich zerstreuen.

* Marc. 14/27. 31. † Zach. 13/7.

32. Wenn ich aber auferstehe, wil
ich vor euch hingehen in Galiläam.

33. Petrus aber antwortete, und
sprach zu ihm: Wenn sie auch alle
sich an dir ärgerten, so wil Ich doch
nicht nimmermehr ärgern.

34. Jesus sprach zu ihm: Wahr-
lich, ich sage dir: * In dieser nacht,
ehe der hahn krähet, wirst du mich
drehmal verläugnen. * Marc. 14/72.

Luc. 22/34. Joh. 13/38.

35. Petrus sprach zu ihm: Und
wenn ich mit dir sterben müßte, so
wil ich dich nicht verläugnen. Deß-
gleichen sagten auch alle jünger.

36. Da kam Jesus mit ihnen * zu
einem hofe, der hieß Gethsemane, und
sprach zu seinen jünger: Setzt euch
hie, bis daß ich dort hingehe, und bete.

* Marc. 14/32. Luc. 22/39. Joh. 18/1.

37. Und nahm zu sich Petrum, und
die zween söhne Zebedäi, und hing an
zutrauen und zu zagen.

38. Da sprach Jesus zu ihnen:
Meine seele ist betrübt bis an den
tod; bleibet hie, und wachet mit mir,

39. Und ging * hin ein wenig, fiel
nieder auf sein angesicht, und betete,
und sprach: Mein Vater, ist mög-
lich, so gehe dieser kelch von mir, doch
nicht wie Ich wil, sondern wie Du
wilst. * Luc. 22/41.

40. Und er kam zu seinen jünger,
und fand sie schlafend, und sprach
zu Petro: Könnest ihr denn nicht Eine
stunde mit mir wachen?

41. Wachet und betet, daß ihr
nicht in anfechtung fallet. Der geist
ist willig, aber das fleisch ist schwach.

42. Zum andern mal ging er aber
hin, betete, und sprach: Mein Va-
ter, ist nicht möglich, daß dieser
kelch von mir gehe, ich trincke ihn
denn, so geschehe dein wille.

43. Und er kam, und fand sie aber
schlafend, und ihre augen waren
voll schlafs.

44. Und er ließ sie, und ging aber-
mal hin, und betete zum dritten mal,
und redete dieselbigen worte.

45. Da kam er zu seinen jünger,
und sprach zu ihnen: Ach * wollt ihr
nun schlafen und ruhen? Siehe, die
stunde ist hie, daß des menschen sohn
in der sünders hände überantwortet
wird. * Marc. 14/41.

46. Stehet auf, laßt uns gehen;
siehe, er ist da, der mich verräth.

47. Und als er noch redete, siehe,
da kam Judas, der zwölften Einer,
und mit ihm eine große schaar, mit
schwert und mit stangen, von
den hohenpriestern, und ältesten des
volcks. * Marc. 14/43. Luc. 22/47.

48. Und der verräther hatte ihnen
ein zeichen gegeben, und gesagt: Wel-
chen ich küssen werde, Der ist, den
greiffet.

49. Und alsbald trat er zu Jesu,
und sprach: Begrüßet senk du, Nab-
bi: Und * küßte ihn. * 2 Sam. 20/9.

50. Jesus aber sprach zu ihm:
Mein freund, warum bist du kom-
men? Da traten sie hinzu, und leg-
ten die hände an Jesum, und griffen
ihn.

51. Und siehe, Einer auß denen, die
mit Jesu waren, reckete die hand
aus, und * zog sein schwert auß; und
schlug des hohenpriesters knecht, und
hieb ihm ein ohr ab. * Marc. 14/47.

Luc. 22/50. Joh. 8/10.

52. Da sprach Jesus zu ihm:
Stecke dein schwert an seinen ort;
denn * wer das schwert nimmt, der
soll durchs schwert umkommen.

(B) 7

53. Oder

53. Oder meynest du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschicke mehr denn zwölfe legionen engel? * Dan. 7. 10.

54. Wie würde aber die schrift erfüllet? Es muß also gehen.

55. Zu Der stunde sprach Iesus zu den schaaeren: Ihr seyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit schwerten und mit stangen, mich zu fahen. Bin ich doch täglich gefessen bey euch, und habe gelehret im tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.

56. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die schriften der propheten. Da verließen ihn alle jünger und flohen.

57. Die aber Iesum gegriffen hatten, führten ihn zu dem hohenpriester Caiphas, dahin die schriftgelehrten und ältesten sich versamlet hatten. * Joh. 18. 13. 14.

58. Petrus aber folgete ihm nach von ferne, bis in den pallast des hohenpriesters, und ging hinein, und saß sich bey die knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus wolte.

59. Die hohenpriester aber und ältesten, und der ganze rath, suchten falsch zeugniß wider Iesum, auf daß sie ihn tödten;

60. Und funden keins. Undiewol viel falscher zeugen herzu traten, funden sie doch keins. Zulezt traten herzu zweien falsche zeugen;

61. Und sprachen: Er hat gesagt: Ich kan den tempel Gottes abbrechen, und in dreien tagen denselben bauen. * Joh. 2. 19. 21. 22.

62. Und der hohepriester stand auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

63. Aber Iesus schwieg stille. Und der hohepriester antwortete, und sprach zu ihm: Ich beschwere dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob Du seyest Christus, der sohn Gottes. * 1. Kön. 22. 16.

64. Iesus sprach zu ihm: Du sagst. Doch sage ich euch: Von nun an wirds geschehen, daß ihr sehen werdet des menschen sohn sitzen zur rechten der kraft, und kommen in den wolcken des himmels. * c. 16. 27. Marc. 14. 62. 22.

65. Da zerriß der hohepriester seine kleider, und sprach: Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter zeugniß? Siehe, icht habt ihr seine gotteslästerung gehört.

66. Was düncket euch? Sie antworteten, und sprachen: Er ist des todes schuldig. * Jer. 26. 11.

67. Da schrien sie auß in sein angesicht, und schlugen ihn mit fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins angesicht, * Ps. 50. 6.

68. Und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ist, der dich schlug?

69. Petrus aber saß draussen im pallast; und es trat zu ihm Ein magd, und sprach: Und du warst auch mit dem Iesu auß Galiläa. * Marc. 14. 66. Luc. 22. 56.

70. Er läugnete aber vor ihnen allen, und sprach: Ich weiß nicht, was du sagest. * Joh. 18. 17.

71. Als er aber zur thür hinausging, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Iesu von Nazareth.

72. Und er läugnete abermal, und schwur dazu: Ich kenne des menschen nicht.

73. Und über eine kleine weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro: Wahrlich, Du bist auch einer von denen; denn deine sprache verräth dich.

74. Da hub er an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne des menschen nicht. Und alsbald krächzte der hahn. * Marc. 14. 71.

75. Da dachte Petrus an die worte Iesu, da er zu ihm sagte: Ehe der hahn krähen wird, wirst du mich dreymal verläugnen. Und ging hinaus, und weinete bitterlich.

Daß 27. Capitel.

Christi leiden vor dem weltlichen gerichte, erzügung, mit wundern betrauerter tod und begräbniß.

1. **D**Es morgens aber hielten alle hohenpriester und die ältesten des volcks einen rath über Iesum, daß sie ihn tödten. * Marc. 15. 1.

2. Und bunden ihn, führten ihn hin, und überantworteten ihn dem landknecht Pontio Pilato.

3. Da sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum tode; gereuete es ihn, und brachte herwieder die dreysig silberlinge den hohenpriestern und den ältesten.

4. Und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig blut verraschten habe.

5. Sie

Die sprachen
das? Da sieh
auf die silberlin
gab sich davon,
warste sich selbst.
6. Aber die ho
he älterlinge
konnt nicht, daß
es fahen legen, d
7. Sie hielten
und kauften einen
um zum begräbniß.
8. Daher ist d
nenet der blute
kurtzen tag.
9. Da ist erfül
durch den prophet
er spricht: Sie
dreysig silberlinge
ward der verkauf
um von den kinder
* Jer. 32. 6. 11.
10. Und haben
den käufer sacker
gehoben hat.
11. Iesus ab
landknecht; un
get ihn, und
Juden könig? I
ihm: Du sagest
12. Und da er
den hohenpriester
antwortete er nicht.
13. Da sprach P
vult zu nicht, wie
knecht?
14. Und er ant
wort Ein wort, also
landknecht sehr ve
15. Auf das si
landknecht gewon
Eingekommenen I
den sie wolten.
16. Er hatte aber
gefangen, einen
knecht, der hieß P
17. Und da sie ve
sprach Pilatus zu
vater ihr, daß ich
verdammet oder I
gehet wird, er leg
18. Denn er wuß
im aus weis überan
19. Und da er al
schickete sein rath
ihm sazen: S
schaffen mit diese
sah heute viel er
von seiner wegen.
20. Aber die ho
hohen überredeten

5. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da siehe Du zu. Und er warf die silberlinge in den tempel, hub sich davon, * ging hin und erhengte sich selbst. * Gesch. 1, 18.

6. Aber die hohenpriester nahmen die silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den gotestasten legen, denn es ist blut geld.

7. Sie hielten aber einen rath, und kauften einen töpfersacker darum zum begräbniß der pilger.

8. Daher ist derselbige acker genennet der * blutacker, bis auf den heutigen tag. * Gesch. 1, 19.

9. Da ist erfüllet das gesagt ist durch den propheten * Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen dreißig silberlinge, damit bezahlet ward der verkaufte, welchen sie kauften von den kindern Israel.

* Jer. 32, 6. seg. Zach. 11, 12, 13.

10. Und haben sie gegeben um einen töpfersacker, als mir der HERR befohlen hat.

11. Jesus aber stund * vor dem landpfleger; und der landpfleger fragete ihn, und sprach: Bist Du der Jüden könig? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagest. * Marc. 15, 2.

12. Und da er verklagt ward von den hohenpriestern und ältesten, antwortete er nichts.

13. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

14. Und er antwortete ihm nicht auf ein wort, also, daß sich auch der landpfleger sehr verwunderte.

15. Auf * das fest aber hatte der landpfleger gewohnheit, dem volck einen gefangenen los zu geben, welchen sie wolten. * Marc. 15, 6.

16. Er hatte aber zu der zeit keinen gefangenen, einen sonderlichen vor ankern, der hieß Barrabas.

17. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen woller ihr, daß ich euch los gebe? Barrabam oder Jesus, von dem gesagt wird, er sey Christus?

18. Denn er wußte wohl, daß sie ihn auß reich überantwortet hatten.

19. Und da er auf dem richtstuhl saß, schickete sein weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem gerechten; ich habe heute viel erlidten im traum von seiner wegen.

20. Aber die hohenpriester und die ältesten überredeten das volck, daß

sie um * Barrabas bitten solten, und Jesus umbrächten. * Marc. 15, 11. Luc. 23, 18. Joh. 18, 40.

21. Da antwortete nun der landpfleger, und sprach zu ihnen: Welchen woller ihr unter diesen zween, den ich euch soll los geben? Sie sprachen: Barrabam.

22. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesus, von dem gesagt wird, er sey Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn creuzigen.

23. Der landpfleger sagte: * Was hat er denn übel gethan? Sie schryben aber noch mehr, und sprachen: Laß ihn creuzigen. * Marc. 15, 14.

24. Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß viel ein größer getümmel ward, nahm er wasser, und * wusch die hände vor dem volck, und sprach: Ich bin unschuldig an dem blut dieses gerechten; sehet ihr zu. * 5 Mos. 21, 6.

25. Da antwortete das * ganze volck, und sprach: Sein blut komme über uns, und über unsere kinder.

26. Da gab * er ihnen Barrabam los; aber Jesus ließ er geißeln, und überantwortete ihn, daß er ge-creuziget würde. * Marc. 15, 15.

27. Da nahmen * die kriegsknechte des landpflegers Jesus zu sich in das richthaus, und sammelten über ihn die ganze schaar. * Marc. 15, 16.

28. Und zogen ihn auß, und legeten ihm einen purpurmantel an.

29. Und flochten eine dornene krone, und saßten sie auf sein haupt, und ein rohr in seine rechte hand, und beugeten die knie vor ihm, und spotteten ihn, und sprachen: Begrüßet senft du der Jüden könig.

30. Und * spotteten ihn an, und nahmen das rohr, und schlugen damit sein haupt. * Ef. 50, 6.

31. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den mantel auß, und zogen ihm seine kleider an, und führten ihn hin, daß sie ihn creuzigten.

32. Und indem sie hinaus gingen, funden sie einen menschen von Rhene, mit namen Simon; den zwungen sie, daß er ihm sein creuz trug.

33. Und da * sie an die stätte kamen, mit namen Golgatha, das ist ver-teuschet, schädelstätt, * Marc. 15, 22. Luc. 23, 33. Joh. 19, 17.

34. Gaben sie ihm * essig zu trincken mit gallen vermischet, und da ers schmeckte; wolt er nicht trincken. * Ps. 69, 22. 35. Da

35. Da sie ihn aber gecreuziget hatten, theilten sie seine kleider, und warfen das loos darum: Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten: * Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und über mein gewand haben sie das loos geworfen. * Ps. 22, 19. 20.

36. Und sie saßen alda, und hüteten sein.

37. Und oben zu seinen häupten hefteten sie die ursach seines todes beschreiben, nemlich: Diß ist JESUS, der Jüden könig.

38. Und da wurden * zweien mörder mit ihm gecreuziget, einer zur rechten, und einer zur linken. * Luc. 23, 33.

39. Die aber vorüber gingen, * lästerten ihn, und schüttelten ihre köpfe, * Marc. 15, 29.

40. Und sprachen: Der * du den tempel Gottes zerbrichst, und bauest ihn in dreien tagen, hilf dir selber. Bist du Gottes sohn, so steig herab vom creutz. * Joh. 2, 19. 20.

41. Deßgleichen auch die hohenpriester spotteten sein, sammt den schriftgelehrten und ältesten, und sprachen:

42. Undern hat er geholfen, und kan ihm selber nicht helfen. Ist er der könig Israel, so steige er nun vom creutz, so wollen wir ihm gläuben.

43. Er hat * Gott vertrauet; der erlöse ihn nun, löstest ihn. Denn er hat gesagt: Ich bin Gottes sohn. * Ps. 22, 9. Weish. 2, 18.

44. Deßgleichen * schmäheten ihn auch die mörder, die mit ihm gecreuziget waren. * Luc. 23, 39.

45. Und von der sechsten stunde an ward eine finsterniß über das ganze land, bis zu der neunten stunde.

46. Und um die neunte stunde schreye JESUS laut, und sprach: Eli, Eli, lama sabachani? das ist: * Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? * Ps. 22, 2. 20.

47. Etliche aber, die da stunden, da sie das hörten, sprachen sie: Der ruffet dem Elias.

48. Und bald kreiff Einer unter ihnen, nahm einen schwamm, und füllte ihn mit essig, und steckte ihn auf ein rohr, und tränckete ihn.

49. Die andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihm helfe.

50. Aber JESUS schreye abermal laut, und verschied.

51. Und siehe da, der * vorhang im tempel zerris in zwey stück, von oben an bis unten auß. * 2 Mos. 26, 31.

52. Und die erde erbebete, und die felsen zerrissen, und die gräber thäten sich auf, und stunden auf viel leiber der heiligen, die da schliefen.

53. Und gingen auß den gräbern nach seiner auferstehung, und kamen in die heilige stadt, und erschienen vielen.

54. Aber * der hauptmann und die bey ihm waren, und bewahreten JESUM, da sie sahen das erdbeben, und was da geschach, erschrocken sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes sohn gewesen. * Marc. 15, 39.

55. Und es waren viel weiber da, die von ferne zusahen, die da JESU waren nachgefolget auß Galilda, und hatten ihm gedienet.

56. Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die mutter Jacobi und Joses, und die mutter der kinder Zebedai.

57. Am * abend aber kam ein reicher mann von Arimathia, der hieß Juseph, welcher auch ein jünger JESU war. * Marc. 15, 42. 43. Luc. 23, 50.

58. Der ging zu Pilato, und bat ihn um den leib JESU. Da befahl Pilatus, man solte ihm ihn geben.

59. Und Juseph nahm den leib, und wickelte ihn in ein rein leinwand.

60. Und * legete ihn in sein eigen neu grab, welches er hatte lassen in einen fels hauen; und wälgete einen grossen stein vor die thür des grabes, und ging davon. * Es. 53, 9.

61. Es war aber alda Maria Magdalena, und die andere Maria, die sagten sich gegen das grab.

62. Des andern tages, der da folget nach dem rüsttage, kamen die hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato,

63. Und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser verführer sprach, da er noch lebete: Ich wil nach dreien tagen auferstehen,

64. Darum befehle, daß man das grab verwahre bis an den dritten tag, auf daß nicht seine jünger kommen und stehlen ihn, und sagen zum volk: Er ist auferstanden von den toten. Und werde der letzte betrug ärger denn der erste.

65. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die hüter; gehet hin, und verwahrets, wie ihr wißet.

66. Sie

kehr wieder auf,

66. Sie gingen hin, das grab mit segeln den stein.

Das 28.

Christi auferstehung, seine jünger.

1. Am abend ab, welcher an den ersten feiertag.

2. Am Maria Magdalena, das.

3. Am JESU, das.

4. Am JESU, das.

5. Am JESU, das.

6. Am JESU, das.

7. Am JESU, das.

8. Am JESU, das.

9. Am JESU, das.

10. Am JESU, das.

11. Am JESU, das.

12. Am JESU, das.

13. Am JESU, das.

14. Am JESU, das.

15. Am JESU, das.

16. Am JESU, das.

17. Am JESU, das.

18. Am JESU, das.

19. Am JESU, das.

20. Am JESU, das.